



# ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

Nr. 12 | Dezember 2011 | 10. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE



**Fröhliche  
Weihnachten  
und ein erfolgreiches  
neues Jahr**

Das dentaltrade Team bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen.  
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

**dentaltrade®**  
...faire Leistung, faire Preise

[ Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen ]

freecall: (0800) 247 147-1 • [www.dentaltrade.de](http://www.dentaltrade.de)

## Betriebe gut gerüstet

**VDZI sieht noch Abstimmungsbedarf bei der Umsetzung des elektronischen Datenaustausches.**

Die Verpflichtung des Zahnarztes zur elektronischen Abrechnung gegenüber der KZV soll zu Beginn des Jahres 2012 umgesetzt sein. Das zahntechnische Labor ist dabei nur insoweit be-

nungsdaten in digitalisierter Form keine gesetzliche Pflicht. Vielmehr stellt die Erstellung und Übermittlung des Datensatzes einen guten Service des Labors für seine Kunden dar, die



Zur Frankfurter Pressekonferenz am 22. November bemängelten VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg (Mitte), Generalsekretär Walter Winkler (l.) und Uwe Breuer (r.) die unzureichende Koordination der KZVen.

treffen, als darin auch für das Labor Anforderungen verbunden sind, weil der Zahnarzt Teile der gewöhnlich in gedruckter Form vorliegenden Rechnungsinhalte zukünftig in digitalisierter Form für die KZV aufbereiten muss. Für das zahntechnische Labor besteht zur Lieferung von Rech-

es dadurch einfacher haben, ab Anfang 2012 ihrer Pflicht zur digitalen Abrechnung mit der KZV nachzukommen. Gleichwohl ist das Zahntechniker-Handwerk sehr gut auf die Anforderungen des elektronischen

» Seite 2

ANZEIGE



**Gemeinsam erfolgreich -  
das Zahntechniker-Handwerk!**



HABEN SIE DAS GEFÜHL, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Ihren Unternehmenserfolg erschweren? Finden Sie es unbefriedigend, dass in der Öffentlichkeit die Leistungen des Zahntechniker-Handwerks nicht angemessen gewürdigt werden? Zwei Fragen von vielen, auf die es nur eine Antwort gibt: Stärken Sie die Gemeinschaft und unterstützen Sie die Arbeit der Innungen und des VDZI. Von Kollegen für Kollegen - das ist die berufsständische Interessenvertretung in den Innungen.

Die Zahntechniker-Innungen im VDZI verleihen Ihnen im gesundheitspolitischen Verteilungskonflikt die Stimme und das Gewicht, die Sie als Meisterlabor verdient haben. Unser Ziel: Klare Regeln und Rahmenbedingungen, die Sie und Ihre Beschäftigten motivieren und in die Lage versetzen, erfolgreich ein modernes Angebot an Zahntechnik zu präsentieren und zu sichern.



Einen gemeinsamen Auftritt haben wir auch: Q\_AMZ - damit kommunizieren die Innungslabore die Vorzüge der wohnortnahen Versorgung mit Zahnersatz.

**MACHEN SIE MIT! INFORMIEREN SIE SICH UNTER:**  
[WWW.VDZI.DE](http://WWW.VDZI.DE) | [WWW.Q-AMZ.DE](http://WWW.Q-AMZ.DE) | TEL.: 069-665586-0

## ZT Aktuell

### Urlaubzeiten richtig planen

Wie man eine solide Personaleinsatzplanung vornimmt, um Engpässe zu vermeiden, weiß Doris Stempfle.

**Wirtschaft**  
» Seite 8

### Welches Modellsystem?

ZTM Jost P. Prestin zeigt, welche Systeme konkrete Vorteile bieten.

**Technik**  
» Seite 12

### Fachkompetenz für Zirkon

Die Schweizer Metoxit AG geht mit ihrer langjährigen Fachkompetenz in die Offensive.

**Service**  
» Seite 22

## Vertane Reformchance

**VDZI sieht positive Tendenzen, aber auch Mängel in neuer GOZ.**

Die GOZ regelt die Vergütung für privatärztliche Leistungen. Für gesetzlich Krankenversicherte greift die Verordnung nur bei der Inanspruchnahme von zahnärztlichen Leistungen, die über die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung hinausgehen. Mit der Verordnung soll ein Honorarzuwachs von rund 345 Millionen Euro verbunden sein. Die Verordnung wird zum 1. Januar 2012 in Kraft treten. Der VDZI wollte beim Pressegespräch am 22. November nur zu Änderungen Stellung nehmen, die aus seiner Sicht für die Zahntechniker relevant sind. Positiv aus Sicht des Zahntechniker-Handwerks ist, dass die sogenannte Öffnungsklausel als mögliches Einfallstor für Selektivverträge in der GOZ verhindert werden konnte. Positiv deshalb, weil der VDZI mit der BZÄK die Ansicht teilt, dass Selektivverträge sowohl bei Zahnärzten als auch bei Zahntechnikern kontraproduktiv für eine qualitäts- und leistungsorientierte Vertragsstruktur der beiden Berufe sind. Vom Grundsatz begrüßt der

ANZEIGE



**dentona®**  
NEW WAY TO DO IT BETTER!

**esthetic-base®  
platinum**

**NEU!**

Der einzigartige Stumpfgips:  
unerreichte Kantenstabilität und  
einmalig hohe Härte von 400 N/mm!

[www.dentona.de](http://www.dentona.de)

VDZI auch die Einführung eines Kostenvoranschlags. Mit dieser Alternative, die die Leistungs- und Kostentransparenz für den Patienten erhöht, konnte bekanntlich eine indirekte Anbindung der Preise vieler zahntechnischer Leistungen in der PKV an das Höchstpreis-System der GKV verhindert werden. Kritisch gesehen wird vom VDZI, dass der ursprünglich vorgesehene Schwellenwert von 500 Euro im Laufe des Verfahrens auf 1.000 Euro hochgesetzt wurde. Kritisch zu sehen ist auch, dass aus der vorgesehenen

» Seite 2

## Ausbildung wird gestärkt

**Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung CAD/CAM genehmigt.**

Der VDZI hat in Zusammenarbeit mit dem Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik den Unterweisungsplan ZAHN4/00 für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) der Zahntechniker überarbeitet und den technologischen Entwicklungen angepasst. Im Mittelpunkt der neuen

ÜLU steht die angewandte CAD/CAM-Technik. Der neue Unterweisungsplan ZAHN4/11 (ÜLU ZAHN4/11) ersetzt den bisherigen Unterweisungsplan ZAHN4/00 (Herstellen von Zahnmodellationen in Wachs). Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

hat die neue ÜLU ZAHN4/11 anerkannt. Mit der neuen überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung macht das Zahntechniker-Handwerk deutlich, dass die CAD/CAM-Technologie ein fester Bestandteil des Zahntechniker-

» Seite 2

## Bisher schwaches Jahr

Umsatz im III. Quartal saisonbedingt wieder rückläufig.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 verzeichnet das Zahntechnik-Handwerk eher schwache Umsätze. Das ergab die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI).

Über das gesamte Jahr 2011 lässt sich eine stagnierende Umsatzentwicklung verfolgen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 ist der Branchenumsatz lediglich um 0,3 Prozent gewachsen.

Im Vergleich zum Vorquartal erzielten die zahntechnischen Meisterbetriebe im dritten Quartal saisonal bedingt ein Umsatzminus von 9,9 Prozent. Der Umsatzwert lag dabei sogar um 0,7 Prozent niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Erwartungen der zahntechnischen Labore an die Ge-

schäftsentwicklung bilden die Erfahrungen mit den branchentypischen saisonalen Nachfrageeffekten ab. Der Erwartungsindex für das letzte Quartal des Jahres liegt bei plus 19,9 Prozentpunkten. 32,5 Prozent der befragten Betriebe gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus, 12,6 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Für das IV. Quartal bleibt abzuwarten, ob auch in diesem Jahr der typische saisonale Nachfrageverlauf eintreten wird. Aus Sicht des VDZI ist es möglich, dass Zahnärzte in Erwartung der ab 1. Januar 2012 geplanten Einführung der neuen Gebührenordnung einen gewissen Umfang an Patientenversorgungen zurückstellen werden. **ZT**

Quelle: VDZI

## Ausbildung wird gestärkt

ZT Fortsetzung von Seite 1

Handwerks ist. Angesichts der Tatsache, dass die Ausbildungsrahmenpläne für das Zahntechnik-Handwerk keine Herstellungsmethoden beschreiben, sondern nur die Produkte, die ein

Auszubildender am Ende seiner Ausbildung herstellen können muss, ist die ÜLU ein wichtiger Schritt für Betriebe, die die CAD/CAM-Technik im Labor nicht abbilden können. **ZT**

Quelle: VDZI

## Vertane Reformchance

ZT Fortsetzung von Seite 1

Verpflichtung nur noch ein Angebot des Zahnarztes zu einem Kostenvoranschlag geworden ist. Wir sind der Auffassung, dass der Schwellenwert für weite Versorgungsbereiche die von uns favorisierte Kostentransparenz nicht herstellt. Unserer Ansicht nach wäre dies wünschenswert gewesen, da ein vom Patienten vor der Behandlung akzeptierter Kostenvoranschlag die nachträglichen Regresse, wie sie vermehrt durch die private Kran-

kenversicherung provoziert werden, verringert hätte. Damit hätten die Vertragsstrukturen zwischen Arzt und Patient und zwischen Zahnarzt und Labor gestärkt werden können. Diese Ziele des Kostenvoranschlagmodells, mehr Entscheidungsklarheit, mehr Eigenverantwortung und mehr Rechtssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen, können mit der nun vorgesehenen Lösung nicht ausreichend erreicht werden. **ZT**

Quelle: VDZI

ANZEIGE



**Dreve**

[www.drufomatscan.de](http://www.drufomatscan.de)

## Betriebe gut gerüstet

ZT Fortsetzung von Seite 1

Datenaustausches vorbereitet. Die Absprachen mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, dem Verband Deutscher Dental-Software Unternehmen und den Anbietern von Labor-



software sind auf unserer Seite konsequent umgesetzt worden. Die Laborsoftwarehersteller haben die vom VDZI begleiteten Tests zur Erzeugung und zum Transfer von XML-Dateien zu ausgewählten Praxissoftwarelösungen durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen.

Jedoch ist der VDZI irritiert darüber, dass nach den getroffenen Absprachen die KZBV einseitige Änderungsforderungen an die Beteiligten stellt, ohne mit diesen hierüber vorab das Gespräch zu suchen. Unbefriedigend ist auch, dass die Umsetzung in den einzelnen KZVen zeitlich, inhaltlich und in der Form sehr unterschiedlich erfolgt. Beides erschwert dem einzelnen Zahnarzt und dem einzelnen Labor eine vernünftige Planung für die innerbetriebliche Umsetzung. Der VDZI empfiehlt daher nach wie vor jedem Labor, sich gezielt mit seinen Kunden und seinem

Softwarehersteller zum Thema Datenaustausch konkret abzustimmen. Dabei gilt es, um unnötige Kosten zu vermeiden, für jedes Labor Sorge dafür zu tragen, dass nicht jeder Zahnarzt unterschiedliche Übermittlungsformen und Zeitpunkte für die Da-

bundeseinheitlichen Mindestanforderungen an eine umfassende Datensicherheit beim Transport und bei der Verwendung der Daten vorhanden. Der VDZI bemüht sich hier weiter um eine entsprechende gesetzliche Regelung, bietet dabei die Labore gleichzeitig um eine hohe Sensibilität im Umgang mit ihren Daten. Der VDZI weist hier auch die Forderungen der KZBV zurück, die zahntechnischen Leistungen, die nicht der BEL-Regulierung unterliegen, in einer umfassenden Form und Differenzierung im Datensatz abzubilden. Hierfür gibt es im Festzuschuss-System keine Legitimation seitens der KZVen. Solche Forderungen stellen einen Eingriff in die werkvertraglichen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Zahnarzt und Labor in einem Bereich dar, der sich den SGB V-Regeln entzieht. **ZT**

Quelle: VDZI

ANZEIGE

HAMMER-ANGEBOT!



Wir beraten Sie gerne persönlich:  
**06150-1818928**



**VMK-Brücke nur 176,- €**  
4-gliedrig (NEM), vollverblendet  
Garantierte Top-Qualität

**Zirkonkrone nur 89,- €**

Preise inkl. Versandkosten

Besuchen Sie uns auf [www.dds-weiterstadt.de](http://www.dds-weiterstadt.de)

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info) mit weiterführenden Informationen vernetzt.



## ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-0  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Georg Isbaner (gi)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23  
E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

**Redaktion**  
Carolin Gersin (cg)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 29  
E-Mail: c.gersin@oemus-media.de

**Projektleitung**  
Stefan Reichardt  
(verantwortlich)  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22  
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
Tel.: 03 41/4 84 74-5 20  
E-Mail: meyer@oemus-media.de

**Anzeigen**  
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 27  
Fax: 03 41/4 84 74-1 90  
E-Mail: m.mezger@oemus-media.de

**Abonnement**  
Andreas Grasse  
(Aboverwaltung)  
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00  
E-Mail: grasse@oemus-media.de

**Herstellung**  
Matteo Arena  
(Grafik, Satz)  
Tel.: 03 41/4 84 74-1 15  
E-Mail: m.arena@oemus-media.de

**Druck**  
Dierichs Druck + Media GmbH  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0.

Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

# Optimiert für die **digitale** Modellherstellung in Ihrem Labor!



## IHRE VORTEILE

- vielseitig einsetzbar für die Modell- und Gerüsterstellung
- fräsbar sind Gips, Zirkon, Kunststoff und Wachs
- Modelle und Gerüste mit Unterschnitten in allen Richtungen

**3D vario-mill 5<sup>A</sup>**



## UNSCHLAGBAR WIRTSCHAFTLICH!

49.500,- € zzgl. MwSt. inklusive CAD-Software für die Modellkonstruktion und 5-Achsen CAM-Software für die Modell- und Restaurationsherstellung.

## 3D vario-mill 5<sup>A</sup>

3D vario-mill 5<sup>A</sup> ist die 5+1-Achsen-Hochleistungsfräsmaschine für jedes Dentallabor. Optimiert für die wirtschaftliche Herstellung von Präzisionsmodellen aus Gips, wie der Zahntechniker sie kennt und erwartet. Vielseitig einsetzbar ist die 3D vario-mill 5<sup>A</sup> auch für die Restaurationsherstellung aus Zirkon, Kunststoff und Wachs. Mit der CAM-Software **SUM 3D dentona<sup>®</sup>-edition** wählen Sie zwischen verschiedenen Strategieoptionen aus und bestimmen so die Effizienz Ihrer Modell- und Gerüsterstellung.

## Viele Senioren vernachlässigen Zahngesundheit

Studie belegt, dass Prothesen-Check Krankheiten vorbeugt.

Eine aktuelle Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Altersfragen und dem Robert Koch-Institut zeigt: 94 Prozent der 65- bis 74-Jährigen tragen Zahnersatz. Lediglich 5 Prozent sind nicht prothetisch versorgt und nur einer

Prozent vergehen bisweilen mehrere Jahre zwischen zwei Kontrollbesuchen. Dabei kommen auch Probleme im Zusammenhang mit den Prothesen an

### Zahnärzte und Zahn-techniker sind gefragt

„Im Laufe der Zeit kann sich der Kieferknochen bei Prothe-

senkontrollen und bei Bedarf Anpassungen wichtig, damit die dritten Zähne optimal sitzen“, sagt Professor Hans-Christoph Lauer, wissenschaft-

Prothese zudem das Essverhalten zum Schlechteren“, warnt Lauer. Wer nur mit Schmerzen kauen könne, streiche unter Umständen Rohkost und feste Nahrungsmittel ganz vom Speiseplan. „Eine ausgewogene Ernährung ist jedoch die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden“, sagt der Zahnmediziner und empfiehlt deshalb, Zähne und Zahnersatz regelmäßig auf ihren korrekten Sitz überprüfen zu lassen.

„Im Laufe der Zeit kann sich der Kieferknochen bei Prothesenträgern verändern und zurückbilden, was zu Druckstellen und Entzündungen führen kann.“



von 100 Senioren dieser Altersgruppe kann sich über gesunde eigene Zahnreihen freuen. Weniger als zwei Drittel der 75- bis 84-Jährigen suchen einmal im Jahr den Zahnarzt auf, bei 35

Licht. Häufig genannt werden Schmerzen und Schwierigkeiten, bestimmte Nahrungsmittel zu kauen.

sensträgern verändern und zurückbilden, was zu Druckstellen und Entzündungen führen kann. Deshalb sind regelmäßige

licher Leiter des Kuratoriums perfekter Zahnersatz und Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sind die Ursachen für Beschwerden festgestellt, finden laut Lauer Zahnarzt und Zahntechniker häufig eine Lösung, um den Zahnersatz den veränderten Gegebenheiten anzupassen, damit er wieder besser sitzt. Die Befestigung von Brücken, Voll- oder Teilprothesen auf Implantaten sei zum Beispiel eine gängige Methode für mehr Tragekomfort bei Zahnersatz.

### Finanzielle Situation spielt eine Rolle

Neben der eingeschränkten Mobilität spiele bei vielen Senioren auch die finanzielle Situation eine Rolle, warum sie schlecht sitzende Prothesen nicht modifizieren lassen oder ersetzen. Das Kuratorium perfekter Zahnersatz weist auf die Festzuschüsse zum Zahnersatz hin, auf die Patienten Anspruch haben und die abhängig vom Befund sind. „Damit wird zumindest ein Anteil der Kosten von den Krankenkassen übernommen“, sagt Dr. Karin Uphoff, Leiterin der KpZ-Pressestelle. Wer regelmäßige Zahnarztbesuche nachweisen könne, bekomme einen höheren Anteil. „In besonderen Fällen werden durchaus die komplet-

ANZEIGE

Hedent

## Hedent Inkosteam

**Inkosteam** Ein leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im Labor und allen Arbeitsbereichen, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Das Inkosteam arbeitet mit einer Dampfstufe. Das **Inkosteam II** arbeitet mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf. Der

Schmutz wird nicht nur gelöst, sondern fließt durch die hohe Spülwirkung gut ab. Durch den zweistufigen Fußschalter lässt sich der Dampf jederzeit individuell anpassen. Keine umständlichen Schalterfunktionen. Kessel und Heizung sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Hohe Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.



**Inkoquell 6** Wasserenthärter  
Gerät schützt Ihr Dampfstrahlgerät vor Verkalkung.



**Inkoquell 6** ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Geräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Einfache Installation. Das Gerät verhindert durch Teildemineralisierung des Leitungswassers Kalkablagerungen im Dampfstrahlgerät. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes über einen langen Zeitraum. Besonders wirtschaftlich. Einfache Regenerierung durch den Anwender.

**Hedent GmbH**  
Obere Zeil 6 – 8  
D-61440 Oberursel/Taunus  
Germany  
Telefon 06171-52036  
Telefax 06171-52090  
info@hedent.de  
[www.hedent.de](http://www.hedent.de)

**Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!**

Platzsparend durch Wandhalterung. Arbeitsflächen bleiben frei.

Dampfdüse am Handstück auswechselbar. Dampfdüsen 1 mm, 3 mm zusätzlich erhältlich.

Durch direkten Anschluss an die Wasserleitung entfällt das lästige Nachfüllen von Hand. Der Dampfstrahl bleibt durch die vollautomatische Niveauregulierung konstant.

ANZEIGE



**picodent**  
qualität pur. bewusst. innovativ.

**quadro-rock® plus**  
Spezial-Zahnkranzgips  
mit hoher Endhärte und  
schneller Entformbarkeit

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • [www.picodent.de](http://www.picodent.de)

### Druckstellen und Entzündungen nicht immer rechtzeitig erkannt

Ein ernsthaftes Problem sieht Professor Lauer, wenn Druckstellen und Entzündungen nicht zeitig erkannt werden. Wie die aktuelle Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes zeigt, sinkt nämlich mit zunehmendem Alter die Häufigkeit der Zahnarztbesuche: Während 78 Prozent der 65- bis 74-jährigen Prothesenträger mindestens einmal im Jahr zum Zahnarzt gehen, tun dies nur noch knapp zwei Drittel der 75- bis 84-Jährigen. Bei 35 Prozent dagegen vergehen bisweilen mehrere Jahre zwischen zwei Kontrollbesuchen. „Das birgt ein echtes Risiko mit zum Teil weitreichenden Folgen für den ganzen Körper“, so der wissenschaftliche Leiter des Kuratoriums perfekter Zahnersatz.

Denn nicht behandelte großflächige Entzündungen, die den gesamten Mundbereich betreffen, können sich auf den ganzen Organismus auswirken und auch Organe wie Herz und Lunge in Mitleidenschaft ziehen. „Bei älteren Menschen verändert sich mit einer schlecht sitzenden

ten Kosten für den Zahnersatz von der Krankenkasse übernommen“, so Dr. Karin Uphoff. Eine Anfrage bei der eigenen Krankenkasse lohne sich allemal.

Nähere Informationen zum Thema Zahnersatz enthält die Broschüre „Zahnersatz aktuell – Versorgung im Vergleich“, die Interessierte über die Frankfurter Pressestelle des Kuratoriums kostenlos bestellen können. Einfach einen mit 1,45 Euro frankierten DIN-A5-Rückumschlag senden an: Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V., Gerbermühlstraße 9, 60594 Frankfurt am Main. Über den Internetauftritt [www.zahnersatz-spezial.de](http://www.zahnersatz-spezial.de) steht der Wissenschaftliche Beirat rund um Professor Hans-Christoph Lauer auch für individuelle Fragen per Mail zur Verfügung. **ZT**

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V.

# Digitale Dentale Technologien

## VIRTUELLE KONSTRUKTION UND FUNKTION WACHSEN ZUSAMMEN

3./4. FEBRUAR 2012 | HAGEN  
DENTALES FORTBILDUNGSZENTRUM HAGEN



FREITAG | 3. FEBRUAR 2012 → WORKSHOPS

ORGANISATORISCHES

→ VERANSTALTUNGSORT | KONGRESSGEBÜHREN

### 1. STAFFEL | 14.30 – 16.00 UHR



### 2. STAFFEL | 16.30 – 18.00 UHR



**Veranstaltungsort**  
Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH  
Handwerkerstraße 11, 58135 Hagen  
Tel.: 0 23 31/6 24 68 12  
Fax: 0 23 31/6 24 68 66

**Zimmerbuchungen**  
Mercure Hotel Hagen  
Wasserloses Tal 4  
58093 Hagen  
Tel.: 0 23 31/3 91-0  
Fax: 0 23 31/3 91-1 53

EZ: 79,00 €      DZ: 79,00 €  
Die Zimmerpreise verstehen sich inkl. Frühstück.

**Reservierung**  
Tel.: 0 23 31/3 91-0, Fax: 0 23 31/3 91-1 53  
Das Zimmerkontingent ist nach Verfügbarkeit buchbar bis 9. Januar 2012. Stichwort: „DDT 2012“

**Hinweis**  
Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

**Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien**  
**PRIMECON**  
Tel.: 02 11/4 97 67-20  
Fax: 02 11/4 97 67-29  
info@prime-con.eu oder www.primcon.eu

### So kommen Sie zum Kongress



**Mit dem Auto:** Navigationssystem-Nutzer geben bitte „Konrad-Adenauer-Ring“, 58135 Hagen ein. Bei BMW in die Eugen-Richter-Straße abbiegen. Danach direkt links in die Handwerkerstraße abbiegen.

**Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:** Ab Hagen-Hauptbahnhof: Linie 514 Richtung „Gewerbepark Kückelhausen“, Haltestelle: Gewerpark Kückelhausen. Linie 521 Richtung „Westerbauer“, Haltestelle: Obere Rehstraße. Ab Hagen Sparkassen-Karree: Linie 525 Richtung „Spielbrink“, Linie 528 Richtung „Geweke“, Haltestelle: Obere Rehstraße.

**Fortbildungspunkte**  
Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und dem Beschluss der KZVB einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und DGZMK. Bis zu 12 Fortbildungspunkte.

**Kongressgebühren**  
**Freitag, 3. Februar 2012**  
Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei.

**Samstag, 4. Februar 2012**  
Kongressgebühr (Frühbucherrabatt bis 21.11.2011) 220,00 € zzgl. MwSt.  
Kongressgebühr 245,00 € zzgl. MwSt.  
Die Kongressgebühr beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung.

**Veranstalter**  
**OEMUS MEDIA AG**  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08  
Fax: 03 41/4 84 74-3 90  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Wissenschaftliche Leitung**  
**Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH**  
Handwerkerstraße 11  
58135 Hagen  
Tel.: 0 23 31/6 24 68 12  
Fax: 0 23 31/6 24 68 66  
www.d-f-h.com

### Allgemeine Geschäftsbedingungen

- Die Kongressanmeldung erfolgt schriftlich auf den vorgedruckten Anmeldekarten oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kongresszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen.
- Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der OEMUS MEDIA AG ist die Kongressanmeldung für Sie verbindlich. Sie erhalten umgehend eine Kongressbestätigung und die Rechnung. Für OEMUS MEDIA AG tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Zahlung ein.
- Bei gleichzeitiger Teilnahme von mehr als 2 Personen aus einer Praxis an einem Kongress gewähren wir 10% Rabatt auf die Kongressgebühr, sofern keine Teampreise ausgewiesen sind.
- Die ausgewiesene Kongressgebühr und die Tagungspauschale versteht sich zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
- Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens 2 Wochen vor Kongressbeginn (Eingang bei OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Seminar- und Rechnungsnummer zu überweisen.
- Bis 4 Wochen vor Kongressbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kongress möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 25,- € zu entrichten. Diese entfällt, wenn die Absage mit einer Neuanmeldung verbunden ist.
- Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor Kongressbeginn werden die halbe Kongressgebühr und Tagungspauschale zurückerstattet, bei einem späteren Rücktritt verfallen die Kongressgebühr und die Tagungspauschale. Der Kongressplatz ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
- Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum jeweiligen Kongresshotel und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
- Bei Unter- oder Überbelegung des Kongresses oder bei kurzfristiger Absage eines Kongresses durch den Referenten oder der Änderung des Kongressortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an. Für die aus der Absage eines Kongresses entstehenden Kosten ist OEMUS MEDIA AG nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird Ihnen umgehend zurückerstattet.
- Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. OEMUS MEDIA AG haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen eines Kongresses.
- Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG an.
- Gerichtsstand ist Leipzig.

**Achtung!** Sie erreichen uns unter der Telefonnummer +49-3 41/4 84 74-3 08 und während der Veranstaltung unter der Telefonnummer +49-1 73/3 91 02 40.

## SAMSTAG | 4. FEBRUAR 2012 → PROGRAMM

- 09.00 – 09.10 Uhr **ZTM Jürgen Sieger/Herdecke**  
Eröffnung
- 09.10 – 09.40 Uhr **Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen**  
Von der Implantatnavigation zur CAD/CAM-Prothetik
- 09.40 – 10.10 Uhr **ZTM Roland Binder/Sulzbach-Rosenberg**  
Digitaler Workflow – Interdisziplinärer CAD/CAM-Einsatz und computernavigierte Implantation im digitalen Dentallabor
- 10.10 – 10.40 Uhr **ZTM Jörg Bressemer/Recklinghausen**  
**Antonius Köster/Meschede**  
Kauflichengestaltung anhand von individuellen Patientendaten
- 10.40 – 10.50 Uhr Diskussion
- 10.50 – 11.20 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.20 – 11.50 Uhr **ZTM Benjamin Votteler/Pfullingen**  
Einklang von Ästhetik und Funktion bei der digital unterstützten Zahngestaltung
- 11.50 – 12.20 Uhr **Dr. Jürgen Reitz/Hamburg**  
Wie viel Funktion braucht die Zahnarztpraxis? Der Weg zur sicheren Prothetik
- 12.20 – 12.50 Uhr **Dr. Dr. Stephan Weihe/Dortmund**  
Kiefergelenkdiagnostik und Berücksichtigung der dynamischen Okklusion durch Fusion von DVT-, Zahnscan- und Bewegungsdaten
- 12.50 – 13.00 Uhr Diskussion
- 13.00 – 14.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 15.00 Uhr **Prof. Dr. Daniel Edelhoft/München**  
Innovative Behandlungskonzepte unter Einsatz der digitalen Abformung und neuer Restaurationsmaterialien
- 15.00 – 15.30 Uhr **Dipl.-Phys. Joachim Nebel/Kaiserslautern**  
Zukunftsvision in der Dentaltechnik? Genaues materialschonendes Abtragen aller Werkstoffe mit UltrakurzpulsLasern
- 15.30 – 15.40 Uhr Diskussion
- 15.40 – 16.10 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.10 – 16.40 Uhr **Prof. Dr. Dr. Albert Mehl/Zürich (CH)**  
Das virtuelle FGP und seine Anwendungen
- 16.40 – 17.10 Uhr **German Bär/St. Augustin**  
Rationelle hoch ästhetische Fertigung von Vollkeramikkronen unter Zuhilfenahme von Kronenrohlingen
- 17.10 – 17.40 Uhr **Markus Schütz/Eselsborn (LU)**  
Von der Navigation bis zur Produktion – Durchgängiger digitaler Workflow mit offenen Systemen
- 17.40 – 18.10 Uhr **Enrico Steger/Gais (IT)**  
Der virtuelle Artikulator
- 18.10 – 18.20 Uhr Abschlussdiskussion

### Digitale Dentale Technologien

Anmeldeformular per Fax an  
**03 41/4 84 74-3 90**  
oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG**  
**Holbeinstraße 29**  
**04229 Leipzig**

Für **Digitale Dentale Technologien** am 3./4. Februar 2012 in Hagen melde ich folgende Personen verbindlich an:

	<b>Workshop:</b> 1.Staffel _____ 2.Staffel _____	<b>Teilnahme am:</b> <input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte Nummer eintragen)	(Bitte ankreuzen)
	<b>Workshop:</b> 1.Staffel _____ 2.Staffel _____	<b>Teilnahme am:</b> <input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte Nummer eintragen)	(Bitte ankreuzen)
	<b>Workshop:</b> 1.Staffel _____ 2.Staffel _____	<b>Teilnahme am:</b> <input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte Nummer eintragen)	(Bitte ankreuzen)

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für **Digitale Dentale Technologien** erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail

## Souverän: In Balance statt Burn-out!

Ist unser Leben erfüllt, sind wir glücklich. Ist unser Leben nur noch gefüllt, droht das Burn-out. Dass auch im Dentallabor, vom Chef bis zum Mitarbeiter, Leistungsfähigkeit gefragt ist, steht außer Zweifel. Doch genau diese lässt sich nur erschließen und erhalten, wenn sich die Beteiligten der Bedeutung einer souveränen und gesunden Balance bewusst sind.

Noch vor einigen Jahren hätte sich wohl kaum jemand träumen lassen, mit welchen Herausforderungen wir heute täglich zu kämpfen haben. Vor allem die ständige Erreichbarkeit, dank

der modernen Errungenschaften unserer mobilen Welt, entwickelt sich immer mehr von der Lust zur Last. Hinzu kommt eine Fülle an Informationen, die auf uns einströmt – alles erst einmal

aufnehmen, nach relevanten Daten filtern, diese verarbeiten und/oder weiterleiten. Heute noch aktuell, wichtig und dringend, können Angaben und Daten morgen schon veraltet sein.

Das Gefühl schleicht sich ein, umsonst gearbeitet zu haben, trotz aller Anstrengungen den Anforderungen nicht gerecht geworden zu sein. Diese Schnelllebigkeit in allen Bereichen und

der wachsende Druck führen oft zur totalen Erschöpfung. Was mental beginnt und sich seelisch ausbreitet, endet meist in einem körperlichen Zusammenbruch. Die Auswirkungen dessen, was wir uns täglich antun, sind schließlich so massiv, dass der zeitweise Ausstieg unumgänglich ist.

### In fünf Runden zu mehr Souveränität

Eigentlich doch schade, dass wir uns meistens erst dann auf das Wichtige und Wesentliche im Leben besinnen, wenn der Verlust droht. Die Gesundheit zählt dann viel, wenn wir erst einmal krank sind. Work-Life-Balance klingt so schön in unseren Ohren und doch kümmern wir uns meist erst dann darum, wenn unser Leben aus den Fugen gerät, unser Organismus nicht mehr kann und will. Auch dann werden wir meist erst aktiv, wenn es gar nicht mehr anders geht. Burn-out gilt in der Wirtschaftswelt wie im Sport immer noch als Stigma. Das Coming-out fällt schwer, wie zahlreiche Beispiele aus dem Sport, die immer wieder durch die Medien gehen, belegen. Doch immer nur rennen schafft der beste Ausdauersportler nicht. Um erfolgreich zu sein, braucht er regelmäßig Ruhephasen – zwischendurch im Training und erst recht nach einem Marathon. Auch Boxer müssen ihre Kraft möglichst gut einteilen, um (nicht nur) gut über die Runden zu kommen. Unser Kraftpolster lässt sich z.B. mit folgenden fünf Grundsätzen auf einem gesunden Level halten. Das persönliche Gleichgewicht sorgt dann dafür, dass wir im Labor und in den Beziehung(en) unseren Mann/unsere Frau stehen, dass Firma und Familie sich nicht ausschließen, dass beruflicher Erfolg und privates Glück nur zwei Seiten einer Medaille sind, die heißt: Der souveräne Mensch im Gleichgewicht!

### 1. Runde: Wie wir als Perfektionisten lernen, loszulassen

Natürlich müssen Aufträge ordnungsgemäß erledigt werden. Selbstverständlich erwarten Zahnärzte und Patienten eine Lösung, die passt. Allerdings haben Menschen, die hinsichtlich Burn-out gefährdet sind, oft einen besonderen Hang zum Perfektionismus. Alles sollte zu mindestens 100 Prozent richtig sein, ein auch nur annähernd schlechteres Ergebnis wird nicht akzeptiert. Perfektionisten scheitern häufig an dieser überhöhten Erwartungshaltung. Sie fordern zu

ANZEIGE

Materialien, Zähne, Laborausstattung.

# Der Versand.

Preiswert, praktisch, prima: Alles, was das Labor täglich braucht.

## 1 finden

Sie finden in unserem umfassenden Sortiment an Labormaterialien alles, was Sie brauchen.

## 2 bestellen

Sie faxen Ihre Bestellung kostenlos: 0800-4973279 oder rufen zum Ortstarif an: 0180-4973279.

## 3 haben

Wir liefern bundesweit, in der Regel am 1. Werktag nach Ihrer Bestellung.

**NEU**

Lohrmann Dental  
Jetzt bundesweiter  
Versand!

**LOHR  
MANN** dental

So einfach ist das.

viel – von sich selbst ebenso wie von anderen Menschen in ihrem Umfeld. Wollen Perfektionisten souveräner werden, müssen sie lernen, loszulassen – nicht die

sen wir vorher mit diesem Vorurteil der Minderleistung aufräumen – in uns selbst und auch in unserem Umfeld. So punkten Sie: Denken kommt vor dem

anfangen, aber nichts wirklich zu Ende bringen. Um diesem entgegenzuwirken, bündeln wir unsere Kräfte, konzentrieren uns, wie mit einem Brennglas, auf das

Lebensträume oder Visionen sind der Motor, um Großes zu erreichen – und das ganz ohne Burn-out. So punkten Sie: Leidenschaft verknüpft Informationen mit Emotionen, verbindet Ideen und Menschen.

Teil des Ganzen – kurzum sind also tatsächlich mehr und mehr souverän in Balance. So punkten Sie: Ein präziser Gedanke führt zu einer klaren Sprache und einem verantwortungsvollen Handeln. ZT



Verantwortung, aber sehr wohl ab und zu Aufgaben. Wir Menschen neigen dazu, an Vertrauen und Gewohntem festzuhalten. Da wissen wir, dass es funktioniert, da sind wir sicher, was wir bekommen. Doch diese Sicherheit besteht nur vermeintlich, weil sich bereits die Rahmenbedingungen in unserer modernen Welt so schnell verändern, dass uns gar nichts anderes übrig bleibt, als immer mal wieder loszulassen. So punkten Sie: Nichts was der Zeit widersteht, ist dauerhaft, sondern was sich klugerweise mit ihr ändert!

**2. Runde: Warum Termine mit uns selbst so wichtig sind**

Im Wirtschaftsleben geht es immer darum, möglichst beschäftigt (oder besser: geschäftig) zu sein. Wer nicht rund um die Uhr irgendwelche Termine hat, kann es gar nicht so weit gebracht haben. Stress ist in und der Mensch somit vermeintlich wichtig. Ideale Voraussetzungen für das Burn-out. Wir haben Geschäftstermine, einen Termin beim Friseur und kennen die Sporttermine unserer Kinder. Viele Menschen, die auf die sogenannte Work-Life-Balance achten, haben vielleicht noch regelmäßig Termine mit ihrem Lebenspartner – zum Essen oder Theaterbesuch. Doch haben wir auch manchmal einen Termin mit uns selbst? Wir Menschen leiden hier wahrscheinlich unter einer Fehlprogrammierung. Ist es nicht tatsächlich so, dass wir es als Minderleistung erachten, wenn wir einfach mal einen halben Tag, ja vielleicht nur eine Stunde nichts tun, unsere Gedanken schweifen lassen? Viele können das auch gar nicht mehr und haben ein schlechtes Gewissen, wenn sie jemandem sagen müssten, ich habe nichts getan. Wenn wir uns Zeit für uns selbst nehmen, müs-

Handeln, Denken ist Höchstleistung.

**3. Runde: Warum unsere persönliche Entschleunigung Prozesse manchmal sogar beschleunigt**

Die Beschleunigung ist unser Tagesgeschäft: Ständig werden Prozesse verbessert, Abläufe rationalisiert – wir überlegen fortwährend, wie wir etwas schneller schaffen, in kürzerer Zeit erledigen können. Sind wir mit einem Thema durch, wenden wir uns gleich dem nächsten Rationalisierungsprojekt oder -objekt zu. Pausen nehmen wir nur zwangsweise! Im wahrsten Sinne des Wortes deutlich wird dies, wenn uns eine Krankheit plötzlich dazu zwingt, zu entschleunigen. Unser Körper regelt in solch einem Fall oft das, wozu unser Verstand nicht fähig war. Viel souveräner wäre es natürlich, selbst rechtzeitig einmal zu entschleunigen, sich bewusst Zeit für etwas zu nehmen und bestimmten Dingen auch Zeit zu lassen. Diese Reifezeit kommt nicht nur Käse oder Wein zugute – auch unsere souveräne Persönlichkeit braucht sie, um natürlich und langfristig erfolgreich wachsen zu können. So punkten Sie: Wenn du es eilig hast, gehe langsam.

**4. Runde: Wie wir am besten Ballast abstoßen und uns auf das Wesentliche konzentrieren**

Viele Menschen verzetteln sich aufgrund der wachsenden Aufgaben und des Drucks, den andere (und auch sie selbst) auf sie ausüben. Sie wollen zu viel auf einmal. Um allen gerecht zu werden und süchtig nach Anerkennung, verdoppeln sie ihre Anstrengungen – nur um zu merken, dass sie zwar immer mehr

Wesentliche. Die Vision ist unser persönliches Navigationssystem, das uns führt und leitet, das die Gesamtstrecke in Etappen einteilt, uns vor Staus warnt und vielleicht sogar geschickt herumführt, das Ausweichrouten angibt und uns letztendlich sicher ans Ziel führt. Auf dem Weg sollten wir uns immer wieder fragen: Bringt mich das, was ich gerade mache, dem Erreichen meiner Vision näher? Bei einem Ja arbeiten wir gezielt weiter daran. Ist die Antwort Nein, korrigieren oder beenden wir diese Aktion oder Aktivität. Unsere

**5. Runde: Warum es uns hilft, eine kristallklare und präzise Vereinbarung mit uns selbst zu treffen**

Im Denken, Sprechen, Handeln sind wir allzu oft unstrukturiert. Wir wissen gar nicht, von was wir reden und erwarten, dass andere uns verstehen oder vielleicht sogar unklare Handlungsanweisungen richtig ausführen. Im Alltag tun wir häufig etwas für andere; für unseren Chef, unsere Kunden, die Kollegen, und genauso oft machen wir auch andere für alles verantwortlich. Natürlich gibt es in unserer Gesellschaft immer jemanden, den man verantwortlich machen kann. Die Frage ist nur, ob das wirklich souverän ist und uns vor einem Burn-out schützt? Der liebe Gott hat uns einen Körper gegeben – also müssen wir auf ihn achten! Wir haben einen Geist – also müssen wir ihn nutzen! Als souveräne Menschen tragen wir Verantwortung und dieser Verantwortung müssen wir gerecht werden. Auch hinsichtlich unserer Lebensqualität sollten wir eine starke Verpflichtung mit uns selbst eingehen. Dann tun wir alles, was wir tun, viel bewusster, gehen achtsam mit uns und anderen um, erleben uns als wertvollen

**ZT Autor**



Der Souveränitäts-Experte **Theo Bergauer** ist seit 20 Jahren als Trainer und Coach für persönliche Entwicklung und unternehmerische Prozesse aktiv. Dabei geht es ihm in der Zusammenarbeit mit Unternehmen nicht um kurzfristige Wissensvermittlung oder einen schnellen Motivationsschub, sondern vielmehr um die Begleitung von Prozessen, die zu Souveränität, zur persönlichen Zufriedenheit aller Beteiligten und somit zum gemeinsamen unternehmerischen Erfolg führen.

**ZT Adresse**

b.wirkt!  
Leuthnerstr. 5  
95652 Waldsassen  
Tel.: 0 96 32/9 11 81  
E-Mail: post@b-wirkt.de  
www.b-wirkt.de

ANZEIGE

Ein Fräszentrum, das Ihr Handwerk versteht!

**white**  
Lichtspiele

Hochtransluzente Glaskeramik für Zahnersatz der sich sehen lassen kann!

Lithium-Disilikat-Glaskeramik erfüllt höchste ästhetische Ansprüche und verbindet modernste CAD/CAM-Technik mit außergewöhnlicher Anwenderfreundlichkeit.

Wo ist der Vorteil?

Wir fertigen für Sie ästhetische Restaurationen mit hoher Festigkeit und einfacher Weiterverarbeitung aus e.max CAD.

Mehr Infos erhalten Sie unter [www.mywhite.de](http://www.mywhite.de) oder rufen Sie uns an 0800-5204975 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).

e.max CAD ist eine eingetragene Marke der Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein

# Urlaubszeiten: Personalengpässe und Überschneidungen vermeiden

Eine gezielte und gut vorbereitete Personaleinsatzplanung für Urlaubszeiten verhindert, dass im Dentallabor Mitarbeiterengpässe entstehen. Eine langfristige Urlaubsplanung ist immer möglich, doch der Zeitpunkt, wann etwa ein Zahntechniker erkrankt, lässt sich leider nicht berechnen. Obwohl die Fehlzeitenquote in Deutschland sinkt, ist eines sicher: Der nächste Krankheitsfall kommt bestimmt. Wie kann die Mehrarbeit aufgefangen werden?

Die Ferientermine stehen fest. Jeder Zahntechniker und jeder Mitarbeiter weiß, wie viele Urlaubstage er hat. Das gilt auch meistens für die Zeiten, die für einen Bildungsurlaub oder eine Weiterbildung in Anspruch genommen werden. Es spricht also nichts dagegen, die Urlaubsplanung frühzeitig auf die Agenda eines Teammeetings zu setzen, in dem der Laborleiter und das Mitarbeiter-Team gemeinsam die Termine für die schönsten Tage des Jahres festlegen.

Allerdings – es gibt auch die folgenden Fälle: Die Sommerferien stehen kurz bevor. Der Zahntechniker Martin Schmitter freut sich über ein Last-Minute-Schnäppchen und füllt den Urlaubsschein aus. Damit jedoch bringt er den Laborleiter in Bedrängnis: Just zu der Zeit, in der Herr Schmitter gen Süden fliegen will, sieht es ohnehin knapp aus mit der Personalbelegung im Dentallabor. Natürlich kann der Laborleiter die rechtlichen Fakten und das Bundesurlaubsgesetz sprechen lassen. Besser aber ist es, wenn er die Urlaubsplanung als langfristig angelegtes Projekt definiert und gemeinsam mit den Mitarbeitern in einem Meeting überlegt, wie die Urlaubsplanung so organisiert werden kann, dass alle Mitarbeiter zufrieden sind – und auch der Laborleiter. Das sollte auf der Grundlage der jeweiligen Arbeitsverträge geschehen, sofern dort außer der Anzahl der Urlaubstage weitere Regelungen getroffen sind.

## Die Urlaube frühzeitig und einvernehmlich planen

Oberstes Prinzip bei der Urlaubsregelung ist: Die Arbeitsabläufe im Dentallabor und die Kundenbeziehungen dürfen von der Urlaubsplanung nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Es nutzt nichts, wenn die Urlaubswünsche aller Zahntechniker Berücksichtigung finden, aber die Beziehungen zu den Kunden leiden, weil nun einige Zahnärzte zum Beispiel zu lang auf

den so dringend benötigten Zahnersatz warten müssen. Das heißt: Der Laborleiter muss den Spagat schaffen zwischen Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit.

Der Laborleiter sollte das Teammeeting, bei dem die Urlaubsplanung für die nächsten Monate auf der Agenda steht, recht- und frühzeitig ansetzen. Falls möglich, plant er die Urlaubszeiten für das ganze nächste Jahr. So vermeidet er Vorkommnisse wie in dem Beispiel mit dem Zahntechniker



Martin Schmitter. Dazu sollte er die Beteiligten in die Entscheidungsfindung einbinden. Warum eigentlich muss er eine Frage, die das gesamte Personal angeht, über Paragraphen klären? Ist es nicht besser für den Betriebsfrieden und die Mitarbeiterbeziehungen, wenn dies im Einvernehmen mit den Mitarbeitern geschieht?

Ein genehmigter Urlaub darf in der Regel nicht zurückgezogen werden – sogar dann, wenn ein Mitarbeiter wegen der Krankheit eines Kollegen dringend gebraucht wird. Eine einvernehmliche Regelung aber, zu der der Mitarbeiter sein Ja-Wort und sein Einverständnis gibt, ist zulässig. Darum darf vermutet werden: Wer bei den Urlaubsregelungen immer den Konsens anstrebt, kann darauf hoffen, dass in einer prekären Situation auch der Mitarbeiter Entgegenkommen zeigt, selbst wenn er vom Arbeitsrecht nicht dazu gezwungen wird. Konkretes Beispiel: Ob-

wohl sie sich im Urlaub befindet, ist eine Zahntechnikerin bereit, halbtags einzuspringen, weil durch eine Grippe gleich mehrere Kollegen erkrankt sind – das funktioniert aber natürlich nur, weil sie ihren Urlaub zu Hause verbringt.

## Verbindliche Spielregeln formulieren

Bevor der Laborleiter das erste Urlaubsmeeting ansetzt, legt er –

am besten wiederum in Kooperation mit den Zahntechnikern – Regelungen für die Urlaubsplanung fest. Dazu nun einige konkrete Beispiele:

- Urlaubsanträge werden ausschließlich über ein dafür entwickeltes Formular gestellt.
- Für Urlaubsanträge gibt es eine „Deadline“. Bis zu diesem Termin müssen alle Zahntechniker ihre Anträge eingereicht haben.
- Für die Urlaubs-„Spitzenzeiten“ wird eine Mindestbelegung festgesetzt. Darauf basierend kann eine Urlaubssperre verhängt werden. Aber wie gesagt: Die Urlaubsplanung erfolgt grundsätzlich so weit wie möglich im Konsens.
- Für „Härtefälle“ gibt es Entscheidungskriterien. Weil etwa Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern darauf angewiesen sind, ihren Urlaub zu bestimmten Zeiten zu nehmen, werden sie bevorzugt behandelt, sollte es einmal „hart auf hart“ kommen. Vor allem die alleinerziehende Zahntechnikerin mit schulpflichtigen Kindern ist bei der Urlaubsplanung sehr eingeschränkt und verdient besonderes Entgegenkommen – auch ohne Hinweis auf das Arbeitsrecht.
- Weitere Entscheidungskriterien sind die Zugehörigkeit zum Dentallabor, das Alter und der Familienstand: Verheiratete müssen den Urlaub für zwei Personen planen, während Ledige in ihrer Entscheidung meistens unabhängiger sind.
- Es muss nicht unbedingt so sein, dass zum Urlaubsstart der Korb mit der Aufschrift „Zu erledigen“ vollkommen leer ist. Allerdings sollten die wichtigen und dring-

lichen Aufgaben erledigt sein, die allein vom Urlauber bearbeitet werden können.

- Wichtig ist überdies, die Aktivitäten der „letzten Woche“ detailliert zu planen (siehe Infokasten „Die letzte Woche vor dem Urlaub genau planen“).

Ein Praxistipp: Bei der Urlaubsplanung kann der Laborleiter Softwarepakete nutzen, mit denen sich die Fehlzeitenplanung insgesamt am PC durchführen lässt. Mit dabei: PDF-Dateien für alle erforderlichen Dokumente wie Urlaubsantrag und Jahresurlaubsplanung.

## Checklisten einsetzen

Ein wichtiges Hilfsmittel sind ausführliche Checklisten, die für bestimmte Tätigkeiten erstellt werden. Der Laborleiter sollte seine Mitarbeiter anhalten, vor allem zu wiederkehrenden und routinemäßigen Arbeitsabläufen Kurzbeschreibungen in Checklistenform anzufertigen: Wenn die Vertretung für den erkrankten Kollegen einspringen muss, hilft die Checkliste, selbst komplexere Arbeiten, zu denen die Urlaubsvertretung über nur wenige Kenntnisse verfügt, zu erledigen.

Die Checklisten sammelt der Laborleiter in einem Orga-Handbuch. Ganz gleich, welche Formu-

ANZEIGE

**Edelmetalle kaufen:**  
**Edelmetall-Handel.de**

ESG Edelmetall-Service  
GmbH & Co. KG  
Info-Tel: 07242-5577

**Edelmetalle verkaufen:**  
**Scheideanstalt.de**

lare oder Musterdokumente entwickelt werden – eine Kopie gehört ins Orga-Handbuch. Ebenso wie alle wichtigen Informationen, die es einem Mitarbeiter erlauben, sich schnell einzuarbeiten und die Mehrarbeit, die sich etwa durch den Krankheitsfall auftürmt, zu bewältigen: zum Beispiel wichtige Telefonnummern sowie Infos zu Aufbau und Struktur von Laborprozessen. Ein weiterer Praxistipp: Der Laborleiter und sein Team legen so immer Vereinheitlichungen fest: Wenn das Ablagesystem bei allen Mitarbeitern und auch bei dem Laborleiter identisch ist, erleichtert dies die Auffindbarkeit von wichtigen Informationen und Dokumenten.

## Vertretungsplan erstellen – und Kunden informieren

Damit die Arbeitsabläufe im Dentallabor auch während der Abwe-

## ZT Information

### Die letzte Woche vor dem Urlaub genau planen

Das Prinzip: Alle wichtigen Entscheidungen und Vorbereitungen werden so weit wie möglich auf die Tage der letzten Arbeitswoche verteilt, damit all dies nicht in den Stunden vor dem Abflug ins Urlaubsparadies erledigt werden muss:

- Wer nach dem Urlaub in seinen Posteingang schaut und dort Dutzende wichtiger E-Mails vorfindet, startet demotiviert in den Job. Darum können die Mails an einen Mitarbeiter weitergeleitet werden, der gewiss einen Teil der eingehenden Post bearbeiten kann.
- Es wird eine automatische Abwesenheitsnotiz eingerichtet, sodass der E-Mail-Absender weiß, wann der Ansprechpartner wieder im Dentallabor erreichbar ist. In der Notiz sollte überdies die Telefonnummer eines Mitarbeiters angegeben werden, den der Absender „in dringenden Fällen“ kontaktieren kann.
- Der Urlauber klärt ab, wer die Post betreut, die ihm in seiner Urlaubszeit zugeschickt wird.
- Insbesondere beim Laborleiter wird festgelegt, welche Umstände eintreten müssen, die dazu führen, dass man ihn im wohlverdienten Urlaub anrufen darf und soll.
- Einige der Maßnahmen lassen sich auch für den Krankheitsfall nutzen: Wer grundsätzlich die Mails und die Post des erkrankten Zahntechnikers Martin Schmitter erhält, kann festgelegt werden.

### Checkliste: Haben Sie Ihre Urlaubsplanung im Griff?

- Führen Sie regelmäßig ein Urlaubsmeeting durch.
- Setzen Sie einen „Urlaubs-Koordinator“ ein.
- Stellen Sie verbindliche Spielregeln für die Urlaubsplanung auf.
- Entwerfen Sie einen Vertretungsplan.
- Falls notwendig: Regeln Sie bei Kunden oder Geschäftspartnern die Kommunikation während der Abwesenheit des vertrauten Mitarbeiters.

### Legen Sie eine Übergabemappe an

- Die Übergabemappe ist ein „Notfallkoffer“, in den all diejenigen Informationen hineingehören, die nur einer Person (Laborleiter oder Mitarbeiter) oder nur einigen Personen bekannt und zugänglich sind.
- Dazu zählen auch Informationen zu den Abläufen und Prozessen im Dentallabor, die nur von einer oder wenigen Personen erledigt werden können.
- Würde diese Person plötzlich erkranken, stünde das Dentallabor vor einem Problem.
- Durch den „Notfallkoffer“ ist gewährleistet, dass alle anderen Teammitglieder bei Bedarf Zugriff auf die Informationen haben (Beispiel: Fristenregelungen, auf deren Einhaltung ein Mitarbeiter zu achten hat, der aber nun erkrankt ist).

ANZEIGE

Zufriedene Mitarbeiter:

Arbeitszeit-Erfassung  
AZ-CONTROLL



Jetzt informieren:  
Telefon 02744 920830

Programm-Download  
kostenlos:  
www.az-controll.de

BEYCODENT



senheit eines Zahntechnikers geordnet über die Bühne gehen können, sollte ein Vertretungsplan erstellt werden. Die Arbeit des glücklichen Urlaubers muss schließlich fortgesetzt werden. Dies gilt insbesondere, wenn ein Mitarbeiter wie Martin Schmitter über Spezialkenntnisse verfügt, die andere nicht haben. Klar ist: Je wichtiger diese Kenntnisse für die Abläufe und Prozesse im Dentallabor sind, desto sorgfältiger und detaillierter muss die Vertretungsplanung ausfallen. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang: Jeder Mitarbeiter, der eine besonders vertrauensvolle Beziehung zu einem Kunden, Lieferanten oder anderen Geschäftspartner aufgebaut hat, informiert einen Kollegen oder den Laborleiter über den „Stand der Dinge“, bevor er in den Urlaub geht.

Ein Kollege muss immer in der Lage sein, sich schnell und reibungslos in diese Beziehung hineinzuversetzen, zum Beispiel wenn ein Zahnarzt während der Abwesenheit des Zahntechnikers Schmitter eine Frage hat. Der Laborleiter sollte es daher zur Auflage machen, dass die Mitarbeiter alle wichtigen Informationen auf jeden Fall in der guten alten Hängeregistermappe und im PC verfügbar haben, sodass ein rascher Zugriff möglich ist. Dabei ist die altmodische Hängeregistermappe vielleicht sogar zu bevorzugen – denn man benötigt kein Passwort, um sich Zugang zu ihr zu verschaffen.

Es gibt sie – jene Zahnärzte, die unbedingt von einem bestimmten Zahntechniker betreut werden wollen. Darum muss der Laborleiter prüfen, ob ein Kunde nicht sogar informiert werden sollte, wenn „der Zahntechniker seines Vertrauens“ urlaubt. Zumindest sollte der Zahntechniker mit jenem Kunden telefonieren, bevor er in den Urlaub geht, und offene Fragen klären.

Angenehmer Nebeneffekt: Dieses kundenorientierte Verhalten des Laborleiters und seines Teams würde von den Zahnärzten gewiss positiv beurteilt.

### Der Laborleiter im Urlaub

Der Laborleiter muss bei der Planung berücksichtigen, dass er

selbst gewiss auch einmal in den Urlaub gehen möchte und eine Stellvertreterregelung gefunden werden muss. Sein wichtigstes Instrument dabei ist die Delegation. Er muss stets dreierlei delegieren: die konkrete Aufgabe, die Kompetenzen zur Ausführung der Aufgabe und die Verantwortung, die sich für den Mitarbeiter mit der Aufgabe verbindet.

Das heißt: Dem Stellvertreter werden nicht nur Teilaufgaben, Teil-

kompetenzen oder eine Teilverantwortung übertragen, sondern die komplette Aufgabe, alle erforderlichen Kompetenzen und die Verantwortung – nur so ist gewährleistet, dass der Mitarbeiter die Aufgaben während der Abwesenheit des Laborleiters vollständig bearbeiten kann. Besonders wichtig ist es, in einem Gespräch im Detail zu klären, was der Mitarbeiter warum und wie und womit tun soll. Welche Kompetenzen über-

nimmt er, wie ist die Verantwortung geregelt? Des Weiteren werden die Angelegenheiten, die auf jeden Fall erst nach der Rückkehr des Urlaubers angegangen werden können, im Delegationsgespräch genau benannt.

### Fazit

Urlaube fallen nicht vom Himmel – die Urlaubszeiten können lang-

fristig und unter Beteiligung sowie im Konsens mit den Mitarbeitern geplant werden. Aufgabe des Laborleiters ist es, all diese Regelungen im Kreis der Mitarbeiter zu kommunizieren. Urlaubszeiten bedeuten für die „Verliebten“ oft eine Mehrbelastung. Und da ist es nur fair, dies frühzeitig bekannt zu geben.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und gut organisierte Weihnachtszeit. **ZT**

ANZEIGE

# FROHE WEIHNACHTEN

Ein ereignis- und erfolgreiches Geschäftsjahr geht zu Ende.

Wir wünschen den Lesern und unseren Geschäftsfreunden ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2012.

### SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17 · 40878 Ratingen  
 Telefon: 0 21 02 / 86 64-0 · Fax: 0 21 02 / 86 64-65  
 E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de

### ZT Literatur

Stempfle, Doris: Alle doof, außer mich! Über die Lust (Last), andere Menschen besser zu verstehen. Illustriert von Timo Wuerz. Breuer & Wardin Verlagskontor, Bergisch Gladbach 2009

### ZT Adresse

Doris Stempfle  
 Stempfle Unternehmensentwicklung durch Training  
 Herdweg 13  
 74235 Erlenbach  
 Tel.: 0 71 32/3 41 50-11  
 E-Mail: dstempfle@stempfle-training.de  
 www.stempfle-training.de



## Android-Betriebssystem für Smartphones und Tablets

Smartphones und Tablet-Computer sind derzeit der absolute Renner und beherrschen den mobilen Computer-Markt. Eines der beliebten Betriebssysteme, die solche Geräte steuern, ist „Android“. Unser Autor Thomas Burgard gibt einen fundierten Einstieg in diese Software und erklärt die Hintergründe.

### Einführung

Die Schlacht um die Vormachtstellung bei Smartphones und Tablet-Computern ist in vollem Gange. Viele Unternehmen bieten ständig neue Geräte an, sodass der Konsument vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht. Welches Gerät ist das beste? Ist es Apple mit „iPhone“ und „iPad“ oder doch ein Gerät von einem anderen Hersteller? Die Entscheidung fällt schwer, zumal ja die meisten Geräte den Desktop-Computern fast ebenbürtig sind und selbstverständlich auch ein smartes Design besitzen.

Beim Kauf eines der Smartphones bzw. Tablet-Computer ist nicht mehr die Marke entscheidend, sondern das Betriebssystem. Wie Desktop-Computer oder Notebooks benötigen auch Smartphones und Tablet-Computer ein Betriebssystem, um die Hardware nutzbar zu machen. Fällt die Entscheidung für ein bestimmtes Betriebssystem, so legt man sich auch in den Applikationen, den sogenannten „Apps“ fest. Letztendlich wird das gesamte Verhalten wie die Benutzerführung, Erweiterbar-



keit, Stabilität, Sicherheit usw. über das Betriebssystem festgelegt. Apple mit seinen Produkten „iPod“, „iPhone“, „iPad“ und sein Betriebssystem „iOS“ hat mit Sicherheit diesen Gerätemarkt anfangs vollständig beherrscht und zeigte der Welt, wie Hochtechnologie in smartes Design verpackt werden kann. Andere Unternehmen schauten jedoch nicht einfach tatenlos zu, wie

Apple die Konkurrenz einfach so abhängt. In kurzer Zeit wurden ebenfalls solch kleine Wundergeräte entwickelt und auf den Markt gebracht.

Gerade das Unternehmen Google mit dem Betriebssystem „Android“ hat sich in den letzten Monaten auf den ersten Platz hochkatapultiert und die Konsumenten wieder einmal überrascht.

### Das Betriebssystem Android, was ist das genau?

Das Betriebssystem „Android“ ist eine Open Source-Software, auch als Open Source-Plattform bezeichnet, für mobile Geräte wie z.B. Smartphones und Tablet-Computer. Open Source-Software bedeutet, dass der Quellcode der Software voll-

ständig offen ist und von jedem verändert bzw. erweitert werden kann. Android steht unter den Lizenzen „Apache/MIT“.

Das Unternehmen „Android“ wurde 2003 gegründet und bereits 2007 von „Google“ übernommen. Schon im November 2007 hat Google mit 33 weiteren Unternehmen die „Open Handset Alliance“ ([www.openhandset-alliance.com](http://www.openhandset-alliance.com)) gegründet. Google ist der große Sponsor im Hintergrund und protegiert das Projekt. Ziel der Open Handset Alliance ist die Weiterentwicklung von Android. Die Open Handset Alliance ist also der Eigentümer von Android, Google ist natürlich ebenso Mitglied.

Als umfassende Open Source-Plattform stellt Android eine komplette Softwareausstattung für mobile Geräte zur Verfügung. Ebenfalls stellt Android den Softwareentwicklern ein vollständiges Framework mit diversen Werkzeugen zur Verfügung, sodass damit auch die Software-Applikationen („Apps“) entwickelt werden können. Mit dem „Android SDK“ (*Software Development Kit*) wird den Softwareentwicklern alles zur Verfügung gestellt, um mit

ANZEIGE

**Stempel**

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte  
Rönstr. 14 • 58093 Hagen  
Tel.: +49 (0) 2331 8081-0 • Fax: +49 (0) 2331 8081-18  
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

## TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

**kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet**

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

**modellieren**

Höhe 2,9 mm  
Breite 2,7 mm

**platzieren**

**aktivieren**

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster\*  
\*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €\*\*  
\*\*Nur einmal pro Labor/Praxis, zzgl. ges. MwSt., Versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge

www.microtec-dental.de

www.microtec-dental.de

www.microtec-dental.de

www.microtec-dental.de

www.microtec-dental.de

www.microtec-dental.de

ANZEIGE

**LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...**



**NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.**  
Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23  
www.flussfisch-dental.de

**FLUSSFISCH**

- Steuerung der Multimedia-dienste,
- Bereitstellung der notwendigen Gerätetreiber
- und natürlich die Hardwareabstraktionsschicht für die Anwender-Software („Apps“)

Für die Anwender-Software ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Systemarchitektur notwendig, die Laufzeitumgebung „Dalvik Virtual Maschine“ von Google. Diese Laufzeitumgebung führt die in der Programmiersprache „Java“ geschriebenen Apps aus und interpretiert deren Software-Code (siehe Tabelle).

### Die Benutzeroberfläche bei Android

Die grafische Benutzeroberfläche ist genau das, was der Benutzer auf dem Display sieht. Sie stellt quasi die Schnittstelle zwischen Benutzer und dem Betriebssystem Android dar. Da Android eine vollständig offene Plattform ist, haben die Hersteller natürlich ihre eigenen Oberflächen entwickelt, die sich ganz ordentlich voneinander unterscheiden. Da möchte jeder Hersteller punkten und sich von der Konkurrenz abheben. Es gibt jedoch eine Standard-Oberfläche für Android namens „Vanilla Android“, bei der die Hersteller keine Veränderungen vornehmen. Von Version zu Version hat sich „Vanilla Android“ verändert und weiterentwickelt. Hier nun eine Auflistung der unterschiedlichen Benutzeroberflächen der Hersteller:

- Samsung mit „Touchwiz“
- HTC mit „HTC Sense“
- Sony Ericsson mit „Timescape“
- Motorola mit „Motoblur“
- Dell mit „Dell Stage UI“

Ein großer Vorteil der Android-Plattform ist die im Gegensatz zu Apple iOS standardmäßige Unterstützung von „Flash“. Die Flash-Technologie wird auf vielen Webseiten verwendet, um multimediale Inhalte wie Videos und Animationen anzeigen zu können.

### Wo findet man Software für Android?

Standardmäßig wird der „Android-Market“ als Bezugsquelle für Apps auf den meisten Geräten vorinstalliert und beherbergt mittlerweile eine unglaublich große Menge an Apps. Mit einer einfachen Suchfunktion kann der Benutzer im Android-Market nach Apps suchen oder kann empfohlene Apps installieren. Die Installation ist kinderleicht und passiert vollautomatisch, nachdem die gewünschte App ausgewählt wurde. Selbst die kostenpflichtigen Apps können spielend einfach durch Angabe der Kreditkartendaten bezogen werden. Die meisten Apps kosten zwischen 2 und 5 Euro. Im

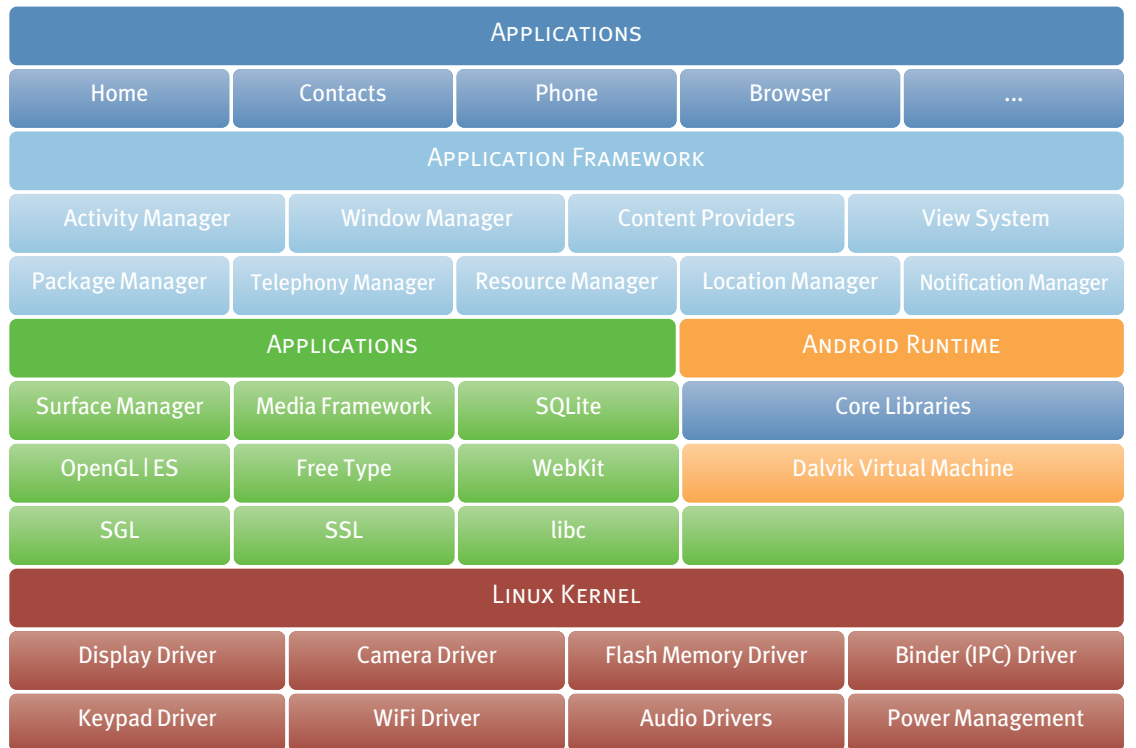
Android-Market kann der Benutzer dann die installierten Apps verwalten und beispielsweise eine App wieder einfach deinstallieren oder updaten. Ein Update kann auch auf „automatisches Update zulassen“ eingestellt werden.

Im Februar 2011 hat Google auch einen Browser basierten Android-Market in englischer

### Fazit

Durch die vollständig offene Open Source-Plattform von Android mit seinem Linux-Kernel sind viele Gerätehersteller für Smartphones und Tablet-Computer in der Lage, das Betriebssystem für ihre speziellen Hardwareanforderungen anzupassen. Android ist gerade durch

kunft zu bieten hat. Auf jeden Fall ist Apple nicht mehr der Platzhirsch unter den mobilen Geräten. Diese Zeit ist in der Tat vorbei. Die Android-Version 4.0 „Ice Cream Sandwich“ ist fertig entwickelt und das erste Gerät „Samsung Galaxy Nexus“ mit dieser Version kann bereits gekauft werden. Der Markt um die Smartphones und Tablet-Com-



Die Software-Architektur von Android.

(Quelle: Google)

Sprache eingeführt. Damit soll das Auffinden von Apps wesentlich vereinfacht werden. Der Standard-Android-Market ist aber nicht der einzige Apps-Market. Mit „AndroidPIT“ hat ein weiterer Apps-Market die Bühne betreten und stellt auch in deutscher Sprache zum Herunterladen und installieren auf seiner Website [www.androidpit.de](http://www.androidpit.de) bereit, die Anzahl der dort gespeicherten Apps ist jedoch deutlich kleiner als beim Android-Market. Der Benutzer kann auf seinem mobilen Gerät auch die „AndroidPIT-Apps“ installieren, um über AndroidPIT-Apps andere Software-Apps direkt zu installieren.

seinen Linux-Kernel extrem flexibel und leicht zu erweitern. Es gibt eine Unzahl an Entwicklungswerkzeugen und auch eine sehr gute Dokumentation rund um Android bzw. Linux. Dieser Mix hat Android jetzt schon an Apple vorbeiziehen lassen und stellt mittlerweile das beliebteste Betriebssystem unter den mobilen Geräten dar. Die Entwicklung von Android und den dazugehörigen Apps schreitet mit einem atemberaubenden Tempo voran und beschert uns in kurzen Entwicklungszyklen neue und immer mächtigere Android-Versionen. Man kann gespannt sein, wie Apple reagiert und was Apples Betriebssystem „iOS“ in Zu-

puter bleibt auf jeden Fall sehr spannend und hat den bisherigen Markt mit klassischem Desktop-Computer verdrängt. Die Zukunft bei den Computern gehört ganz klar den immer leistungsfähigeren Smartphones und Tablet-Computer. **ZT**

### Die Versionsgeschichte von Android

Alles hat angefangen mit der ersten richtigen öffentlich verfügbaren Android-Version 1.5, genannt „Cupcake“, im Jahre 2009. Danach wurden in relativ kurzen Abständen neue Versionen bereitgestellt, die immer leistungsfähiger wurden:

- Version 1.6 **Donut** im September 2009
- Version 2.0/2.1 **Eclair** im Oktober 2009
- Version 2.2 **Froyo** im Mai 2010
- Version 2.3 **Gingerbread** im Dezember 2010
- Version 3.0 **Honeycomb** im Februar 2011
- Version 4.0 **Ice Cream Sandwich** im Oktober 2011
- Die kommende Version 5.0 **Jelly Bean** wird 2012 veröffentlicht.

### Die Architektur von Android

Der Kernbestandteil von Android ist, wie bereits erwähnt „Linux“ bzw. ein „Linux-Kernel“ in der Version 2.6. Durch den offiziellen Linux-Kernel ist Android auf den unterschiedlichsten Hardwareplattformen ablauffähig und macht diese Plattform für Unternehmen natürlich äußerst interessant. Die Hauptaufgaben sind:

- Prozessorsteuerung (CPU-Steuerung),
- Hauptspeicherverwaltung,
- Steuerung der Kommunikationsdienste,

### ZT Adresse

Thomas Burgard  
Dipl.-Ing.(FH) Softwareentwicklung & Webdesign  
Bavariastr. 18b  
80336 München  
Tel.: 0 89/54 07 07-10  
E-Mail: [info@burgardsoft.de](mailto:info@burgardsoft.de)  
[www.burgardsoft.de](http://www.burgardsoft.de)



ANZEIGE



## Sattelstühle – sattelfest sitzen

- Großer Arbeitsradius
- Mit den Beinen dirigieren
- Von A nach B rollen
- Gesund aufrecht sitzen
- Durchblutungsfördernd
- Rückenschonend

Hotline für Testanforderung: 0800-5639 000

**LÖW ERGO**  
Die Arbeitsplatzergonomen

Bahnhofstraße 34  
D-64720 Michelstadt i. Odw.  
Tel.: +49 (0) 6061 2741  
Fax: +49 (0) 6061 2742  
[info@loew-ergo.com](mailto:info@loew-ergo.com)  
[www.loew-ergo.com](http://www.loew-ergo.com)

14 TAGE GRATIS TESTEN

## Zeitgemäß und präzise: Ein Modellsystem im Anwenderbericht

Modellsysteme gibt es fast wie Sand am Meer. Doch welches ist das Beste? Diese Frage hängt stark vom Einsatzgebiet und den Anforderungen des einzelnen Anwenders ab. Kurz gesagt: Für die Auswahl des geeigneten Systems gibt es kein Patentrezept. Allerdings gibt es Systeme, bei denen die Vorteile deutlich hervortreten, weiß ZTM Jost P. Prestin.

Das comBiflex-Modellsystem der Baumann Dental GmbH aus dem badischen Kelttern ist vom Prinzip her an das Zeiser\*-Modellsystem angelehnt. Es bietet einen einfachen und vor allem zeitsparenden Workflow. Die einzelnen Komponenten weisen aber eine Fülle von Detailverbesserungen auf, die sich dem Anwender erst bei der praktischen Anwendung erschließen. Angefangen bei dem abgerundeten Design der Kunststoff-Sockelplatten mit dem von Baumann Dental entwickelten Zentriersystem, das auch bei lateraler Belastung das Modell nicht auf der Sekundärplatte verschiebt wie bei vergleichbaren Produkten mit flachauslaufendem Zentrierprofil. Dieser laterale Verschiebung der Modellplatte ist mit bloßem Auge oft kaum wahrnehmbar, kann aber durchaus im Bereich mehrerer Zehntelmillimeter liegen und stellt somit bei anspruchsvollen Restaurationen eine mögliche Fehlerquelle dar.

comBiflex wird in der Basisversion ohne Magnetkonter geliefert, die dazugehörige Magnetkonter-schraube muss bei dieser Ausführung von Hand eingeschraubt werden. Die Schraube kann nach dem Einsetzen der Restauration wieder zurück an das Labor gehen und weiterverwendet werden. Die Premiumausführung von comBiflex ist bereits mit einem eingepressten Magnetkonter versehen und bedarf keiner weiteren Vorbereitung vor dem Bohren. Baumann Dental bietet als Zubehör eine universelle Plattenaufnahme an, die diesen Namen auch tatsächlich verdient. Diese Plattenaufnahme nimmt große und kleine Sockelplatten der Fabrikate giroform\*\*, Zeiser\* und

comBiflex sicher auf und ermöglicht ein präzises Bohren auf Bohrgeräten vom Typ giroform\*\* oder Zeiser\* P10. Ich verwende seit geraumer Zeit auch den Kompakt-Pin von Baumann Dental, der ohne Bohrerwechsel oder eine Veränderung der Bohrtiefe verwendet werden kann, dabei aber einen kompakteren Aufbau hat, der dem Modellgips besonders bei feinen Stümpfen mehr Platz und somit mehr Stabilität bietet.

### Der Workflow

Der erste Arbeitsschritt nach der Sichtprüfung beinhaltet die gewohnten Arbeitsschritte, wie das Beschneiden der Abformung und das sorgfältige Ausblocken der unter sich gehenden Bereiche.

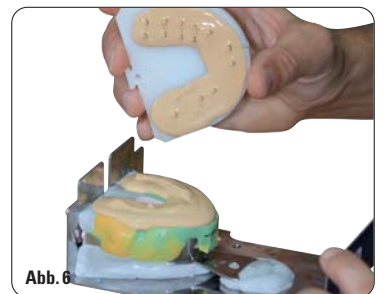
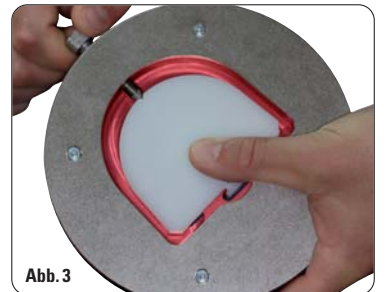
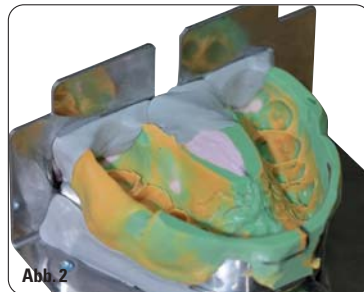
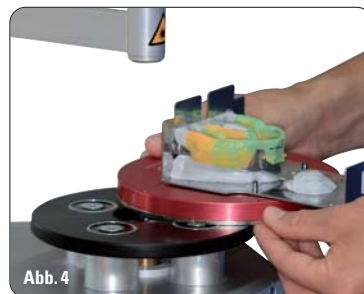
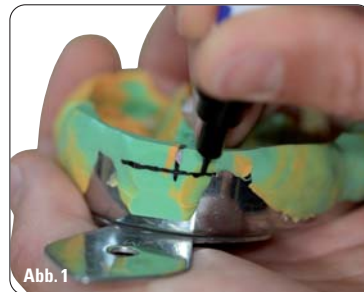
Besonderes Augenmerk ist auf das vollständige Entfernen des Gaumendaches zu legen, da die Abformung nach dem Beschneiden möglichst flach und parallel zur Kauebene verlaufen soll. Allerdings ist es empfehlenswert, das Gaumendach bzw. die linguale Anteile der Unterkieferabformung 3–5 mm höher/länger zu lassen als die vestibulären Anteile. Dies erzielt einen stabilen vestibulären Gipsrand nach dem Ausgießen und hilft beim späteren Entformen des Zahnkranzes. Als Ausrichthilfe ist es sinnvoll, den Verlauf der Kauebene sowie die exakte Position der Kiefermitte auf dem Abformlöffel anzuzeichnen (Abb. 1).

Der Abformträger wird nun mit Putty-Knetmaterial beschickt und die Abformung unter Zuhilfenahme der transparenten Positionierungsplatte in Position gebracht. Wie bereits erwähnt, soll

die Kauebene möglichst parallel zur Sockelplatte verlaufen, um ein gleichmäßig hohes Modell zu erhalten. Die Abformung muss mit dem Knetmaterial ausreichend fest auf dem Abformträger fixiert werden, um eine Lageveränderung oder gar ein Lösen der Abformung

ren der Löcher für die Pins. Beschrieben wird der Bohrvorgang mit dem Zeiser\* P10 bzw. dem giroform\*\* Pinbohrgerät (Abb. 4). Der integrierte Laserpointer und die magnetische Fixierung der Plattenaufnahme ermöglichen einen angenehmen und sehr präzisen

da sie mehr Stabilität besitzen, als nur den direkt angrenzenden Zahn als Segment abzutrennen. Diese Vorgehensweise ist äußerst hilfreich beim späteren Einstellen der approximalen Kontaktpunkte (Abb. 5). Die fertiggebohrte comBiflex-Sockelplatte kann nun aus



während des Ausgießens (Rüttler) zu vermeiden (Abb. 2).

Im nächsten Arbeitsschritt wird die comBiflex-Sockelplatte in die Plattenaufnahme eingesetzt und mittels einer Druckschraube sicher fixiert. Die glatte Seite der comBiflex-Sockelplatte zeigt nach dem Einlegen nach unten (Abb. 3). Danach wird der fertig bestückte Abformträger auf die Plattenaufnahme aufgesetzt. Es ist sehr wichtig, dass die Zylinderstifte auf der Plattenaufnahme einwandfrei in die Bohrungen des Abformträgers eingreifen, um ein dimensionsgenaues Setzen der Bohrlöcher zu ermöglichen. Nun erfolgt das Boh-

Bohrvorgang. Es werden jeweils zwei Pinlöcher für jedes Segment gebohrt. Der Bohrvorgang sollte so geplant werden, dass etwa alle drei bis vier Zähne ein Entlastungsschnitt gesetzt wird, also z. B. bei einer Brücke von 4–7 ein Entlastungsschnitt zwischen den 1er und ein weiterer Schnitt im Bereich von 3–4 auf der der Brücke gegenüber liegenden Seite. Bewährt hat sich außerdem ein Entlastungsschnitt an den Nachbarzähnen der Präparation, in unserem Fall also zwischen 1er und 2er direkt neben der präparierten Brücke. Es ist sinnvoll, immer beide angrenzenden Zähne als Block zu belassen,

der Plattenaufnahme entfernt und mit Pins bestückt werden. Etwas Erfahrung und Feingefühl sind beim Eindringen der Pins in die Bohrlöcher erforderlich. Diese sollten nicht zu leicht, aber auch nicht zu fest eingedrückt werden „... wenn's an den Fingern zwick ist es richtig ...“

Für enge UK-Frontzahnsegmente stehen die bereits erwähnten Kompaktpins mit kürzerer und dünnerer Retentionsfläche zur Verfügung. Diese ermöglichen ein sicheres Arbeiten mit verminderter Gefahr des Gipsausbruchs bei schmalen Stümpfen. Beim Gips gehen die Meinungen weit auseinander.



frohe  
weihnach

wünscht Ihnen das ZT-TEAM!

ander. Wie gut, dass comBiflex mit allen Qualitätsgipsen einwandfrei funktioniert, wenn die Pins korrekt gesetzt worden sind. Bei Tests mit verschiedenen Markengipsen konnte ich keine Funktionsbeeinträchtigung in Abhängigkeit vom Gips ermitteln. Der Zahnkranzgips sollte unbedingt genau nach Herstellerangabe angerührt werden. Anschließend wird die mit Pins bestückte comBiflex-Sockelplatte zwischen und auf den Pins mit Gips benetzt und die sich im Abformträger befindliche Abfor-

ist die Grundlage für funktionelle Approximalkontakte auf dem Modell. Der Techniker erhält ein Modell, das ein exaktes Einstellen der Approximalkontakte bei Kronen und Brückenrestaurationen ermöglicht. Der Zahnkranz verbleibt allerdings noch bis zur vollständigen Aushärtung des Gipses in der Abformung. Hierbei ist unbedingt die Herstellerangabe der Aushärtezeit zu beachten. Mit einem geeigneten Instrument, wie z.B. einem Gipsmesser, hebt man den Zahnkranz vorsichtig und gleich-

Baumann Dental eine kleine Reibahle an, die sich hervorragend dafür eignet, die Friktion der einzelnen Segmente auf der Sockelplatte einzustellen. Diese Reibahle sollte allerdings mit sehr viel Feingefühl verwendet werden, um keinen Schaden an den Bohrlöchern anzurichten. Für ein optimales Ergebnis sollte der Zahnkranz möglichst nicht abgedampft werden, da wiederholtes Anfeuchten des Gipses diesen nicht zwangsläufig besser macht. Das Bearbeiten bzw. in Form bringen des Zahnkranzes

neigen naturgemäß eher zu Auslenkbewegungen als flachere. Zu flache Segmente lassen sich allerdings schlecht handhaben, da sie kaum Fläche zum Greifen mit den Fingern bieten. Es erfordert also schon etwas Praxiserfahrung, um ein optimales Modell herzustellen, aber es ist auch kein Hexenwerk. Wenn Sie ein wenig Zeit und Geduld bei den ersten Gehversuchen mit diesem System investieren, werden Sie rasch ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Beim Sägen von Zahnkränzen gehen die Philosophien auch sehr weit auseinander. Ich persönlich bevorzuge das Handstück mit einer scharfen und vor allem rund laufenden Diamanttrennscheibe. (Abb. 10 und 11). Natürlich kann der Zahnkranz auch problemlos auf der Sägemaschine bearbeitet werden. Für weniger Geübte ist das Anzeichnen der geplanten Sägeschnitte am Zahnkranz eine große Hilfe. Tipp: Die Entlastungsschnitte bei großen Segmenten nicht vergessen!

Resümee

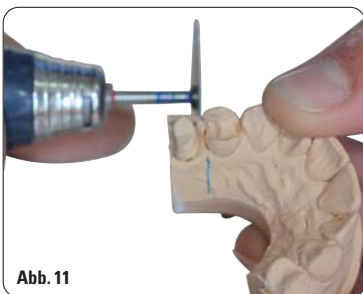
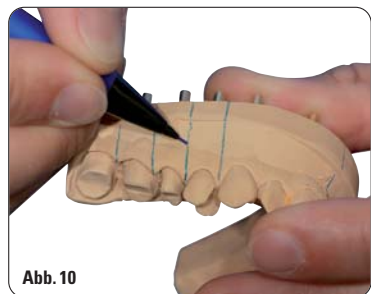
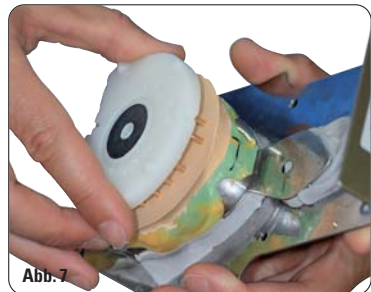
Das comBiflex-Modellsystem von Baumann Dental ist ein ausgereiftes und fabelhaft funktionierendes Modellsystem. Aus meiner Sicht ist dieses System geeignet für alle Labore, die eine zeitgemäße, präzise, wirtschaftliche und schnelle Modellherstellung wünschen. Präzise ist dieses System unter anderem deshalb, weil unnötige zusätzliche Gipsexpansionen wie bei der Verwendung von klassischen Gipsmodellen üblich, komplett ausgeschlossen werden. Modellplatte und Splitcast sind vorgefertigt. Es gibt also nur eine einzige Gipsexpansion pro Modell, die durch die entsprechenden Entlastungsschnitte zum Großteil ausgeglichen werden kann (Abb. 12)! Das bedeutet im Umkehrschluss natürlich auch, dass durch die vor-

fabrizierten Kunststoffteile die Arbeits- und Prozesszeiten bei der Modellherstellung deutlich verkürzt werden. Ebenfalls ein großer Vorteil des comBiflex-Systems: Die Einstandskosten für ein komplettes „Starterkit“, also ein Paket mit dem der Anwender effektiv arbeiten kann, bewegen sich – sieht man einmal von den Kosten für ein nicht ganz billiges, modernes Pinbohrgerät ab – im Rahmen von wenigen hundert Euro. Erwähnenswert ist auch die Universal-Plattenaufnahme, die dem Anwender die Freiheit lässt, auch ein Wettbewerbsprodukt zu verarbeiten. Durch diese Plattenaufnahme entsteht quasi ein „offenes System“ und das mögen wir Techniker doch gern, oder?

Wem die Investition für ein neues Pinbohrgerät und das komplette comBiflex-Modellsystem zu hoch ist, der sollte sich einmal das ebenfalls seit Jahren am Markt bewährte Modellsystem 2000 von Baumann Dental anschauen. Dessen Verarbeitung ist nochmals schneller und einfacher geworden und zusätzliche Maschinen werden für dieses System gar nicht benötigt.

Für mich jedenfalls ist comBiflex das System meiner Wahl: Zeitgemäß, präzise, schnell und kostengünstig. Eine dicke Empfehlung! ZT

\*Zeiser ist eine eingetragene Marke der Zeiser Dentalgeräte GmbH, Hemmingen  
 \*\*giroform ist eine eingetragene Marke der Amann Girrbaach GmbH, Pforzheim



mung vollständig ausgegossen. Nach einigen Sekunden Wartezeit, wenn der Gips leicht angezogen hat, kann nun die comBiflex-Sockelplatte in die Schwalbenschwanzführung des Abformträgers eingeschoben und auf die Abformung abgesenkt werden (Abb. 6). Der überschüssige Gips, der nun zwischen Platte und Abformung herausquillt, kann einfach mit den Fingern oder einem geeigneten Instrument entfernt werden.

Nach etwa 20 Minuten vorsichtig die Sockelplatte von den Pins abheben (Abb. 7). Dies ermöglicht dem Gips die freie Expansion und

mäßig aus der Abformung. Hierbei ist der bereits beschriebene, verstärkte, vestibuläre Gipsrand sehr hilfreich (Abb. 8).

Achtung: Der Zahnkranz lässt sich in ungesägtem Zustand nicht auf die Sockelplatte aufsetzen! Erst nach dem Sägen mit den notwendigen Entlastungsschnitten kann und soll der Zahnkranz auf die Platte zurückgesetzt werden. Alle Bohrungen und Pins müssen penibel auf Verunreinigungen durch Gipsstaub oder anderen Schmutz kontrolliert werden. Mit einem kleinen Borstenpinsel lassen sich die Pins leicht entstauben. Für die Reinigung der Bohrlöcher bietet

kann entweder mit dem Handstück oder speziellen Zahnkranzschleifern/Trimmern erfolgen (Abb. 9). Wobei das trockene Trimmen eindeutig vorzuziehen ist, da wie bereits erwähnt, ein erneutes Anfeuchten des Gipses nicht empfehlenswert ist. Der Zahnkranz sollte weitestmöglich reduziert werden, um einen schmalen Zahnkranz zu erhalten, in dem die Pins sicher sitzen und dessen spätere Einzelsegmente noch ein komfortables Arbeiten ermöglichen. Ist der Zahnkranz zu massiv, kann dies das saubere Sägen mit der Trennscheibe negativ beeinflussen. Extrem hohe Segmente

ten



ANZEIGE

**ZT Adresse**

ZTM Jost P. Prestin  
 „Die Zahnärzte am alten Park“  
 Hegastraße 3  
 78315 Radolfzell  
 Tel.: 077 32/41 12  
 Fax: 077 32/5 80 73  
 E-Mail: info@dzaap.de  
 www.dzaap.de



0277113

## Funktionelle Seitenzahnaufstellung

Die neue semi-anatomische Zahnlinie Veracia SA und wachsfreie Garniturhalterung Q<sup>3</sup>-Pack von SHOFU Dental garantieren eine zeitsparende Positionierung.

Die semi-anatomische Zahnlinie Veracia SA ist aus der Vorlage der vollanatomischen Veracia Zähne entstanden und berücksichtigt die Abnutzung verbleibender natürlicher Zähne. Die funktionellen Charakteristika der Veracia Zähne wurden belassen und an exakt vorbestimmten Sektoren mit Abrasionsbereichen versehen.

Das Ergebnis sind eine deutlich bessere Kauleistung, ein angenehmer Tragekomfort der stabilisierten Prothese und wesentlich weniger Stress für das Kiefergelenk. Mit Veracia SA sind Sie an kein Okklusionskonzept gebunden. Durch den klaren ok-



klusalen Aufbau, die effektive zentrale Okklusion und die gezielt eingearbeiteten Freiräume lassen sich die Seitenzähne gegenseitig leicht und eindeutig aufstellen.

Das physiologische Design der Veracia SA Seitenzähne ermöglichte die Entwicklung einer wachsfreien Garniturhalterung mit integrierter Aufstellhilfe – Q<sup>3</sup>-Pack. Mit Q<sup>3</sup>-Pack gelingt eine funktionelle und qualitativ hochwertige Seitenzahnaufstellung mühelos, unabhängig vom eingesetzten Artikulatorsystem. Die Aufstellzeit von acht Veracia SA Seitenzähnen wird auf wenige Minuten reduziert; zeitin-

tensive Vorbereitungen oder aufwendiges Equipment sind nicht erforderlich.

Q<sup>3</sup>-Pack ist präzise und sichert korrekte Kontaktbeziehungen der Veracia SA Seitenzähne, wobei Funktions- und Schleifkorrekturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Auch ungeübte Zahntechniker erreichen nach der Positionierung der Frontzähne problemlos diese Ergebnisse. **ZT**

### ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH  
Am Brüll 17  
40878 Ratingen  
Tel.: 0 21 02/86 64-0  
Fax: 0 21 02/86 64-65  
E-Mail: info@shofu.de  
www.shofu.de



### ANZEIGE

**picodent**  
qualität plus bewusst innovativ

**quadro-rock® plus**

Spezial-Zahnkranzgips  
mit hoher Endhärte und  
schneller Entformbarkeit

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

## Marktreife Produkte aus dem ZBZ

Die ELISCHA Medical GmbH entwickelte in Kooperation mit dem ZBZ eine Kombinationsbürste für die Prothese.

Mit Jack Prothesen geht ein geroprothetisches Produkt der ELISCHA Medical GmbH an den Start. Jack Prothesen ist Zahnbürste und Prothesenbürste mit integriertem Prothesenheber zugleich. Nicht nur das einfache und sicherere Entnehmen der Prothese, sondern auch das korrekte Zähnebürsten sowie die gründliche Reinigung der Zahnprothese selbst sind gewährleistet.

Jack Prothesen ist ein kleiner Baustein der großen Expertenlösung Oral Hygiene Concept (OHC) – ein intelligentes Set- und Qualifizierungssystem für das Pflegepersonal. Optimierte Ergänzungsprodukte runden

das OHC ab. Anforderungen von Zahnärzten, Universitäten und führenden Instituten an die Oralhygiene werden erfüllt.

Bei der Entwicklung des OHC und Jack Prothesen profitierte ELISCHA von der Infrastruktur und den Synergien im ZBZ Zahnmedizinisch-biowissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten, die sich u. a. aus der räumlichen Nähe zu Ormed (Institute for Oral Medicine at the University of Witten/Herdecke) und der Universität Witten/Herdecke ergeben. „ELISCHA mit dem innovativen Oral Hygiene Concept zeigt eindrucksvoll, wie das Konzept des ZBZ aufgeht: Angewandte Forschung und Entwicklung gemeinsam mit einem renommierten universitären Partner für klinische Studien, Anwendungen und Weiterentwicklungen unter einem Dach“, äußert sich zufrieden Leif Grundmann, Geschäftsführer des ZBZ.

Als Partner von ELISCHA auf der Compamed/MEDICA 2011 präsentierte das ZBZ sein Angebot und seine Infrastruktur für Unternehmen und Einrichtungen, die anwenderorientiert forschen, entwickeln, herstellen oder innovative Dienstleistungen in der zahnmedizinisch-biowissenschaft-

lichen Wertschöpfungskette erbringen. Hierzu gehören forschende und entwickelnde Unternehmen ebenso wie gewerbliche Partner für klinische Studien und Unternehmen der Informationstechnologie, Weiterbildungsträger oder Entwickler von innovativen Lernsystemen. Die direkte Anbindung der Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke mit ihren assoziierten Kliniken und ambulanten Partnern öffnet den Zugang zu einem großen Patientenpool für Forschung und Lehre, Fort- und Weiterbildung. ELISCHA gewann 2009 den ersten Wittener Gründerpreis Zahnmedizin, der im Rahmen des bundesweit einzigen Businessplan-Wettbewerbes für die Medizinwirtschaft ausgelobt wurde. Seither arbeiten ELISCHA und ZBZ eng zusammen. **ZT**

### ZT Adresse

ZBZ  
Zahnmedizinisch-Biowissenschaftliches Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten  
Alfred-Herrhausen-Straße 45  
58455 Witten  
Tel.: 0 23 02/9 15-1 11  
Fax: 0 23 02/9 15-1 10  
E-Mail: info@zbz-witten.de  
www.zbz-witten.de



## Mehr Farbtiefe

Die verbesserten Lasuren für die GC IQ Press- und Schichtsysteme bieten vitale Lichtdynamik und große Vielfalt.

Die neuen GC Initial IQ Lustre Pastes NF von GC sind dreidimensionale Keramik-Malfarben, die noch mehr Farbtiefe und lebensechte Transluzenz in die Initial IQ Press- und Schichtsysteme bringen. Gleichzeitig sind die eingefärbten Lasuren mit allen anderen Verblendkeramiken aus dem GC Initial-Sortiment kompatibel – für mehr Transluzenz und Natürlichkeit in der Restauration und mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit im Labor.

Die Lasurpasten mit der „neuen Formel“ sind für eine komfortablere Applikation in gebrauchsfertigen Gläsern erhältlich. Sie sind zeitsparend, aber auch vielseitig in der Anwendung, da sie von nun an zu beiden WAK-Keramiken passen – ob „low“ oder „high“ (WAK-Bereich zwischen 6,9 und 13,3). Aufgrund ihrer feineren thixotropen Beschaffenheit garantieren die verbesserten pastösen Speziallasuren eine noch leichtere und präzisere Applikation. Die beiden Flüssigkeiten „Diluting“ und „Refresh Liquids“ dienen zudem zur Verdünnung, um die optimale Konsistenz der Lasuren bis zum Ende zu erhalten. Die GC Initial IQ Lustre Pastes NF basieren auf speziellen dreidimensionalen Feinkeramik-Partikeln und können daher im Vergleich zu herkömmlichen Malfarben in einer dickeren Schicht appliziert werden.

So verleihen sie der späteren Restauration eine unübertroffene Vitalität und eine sehr natürliche Lasur.

Das neue GC Initial IQ Lustre Pastes NF-Sortiment enthält eine Neutral- und eine Value-Masse (zur Modifizierung der Helligkeit), vier Body- (A, B, C, D) und acht Effekt-Lasuren sowie zwei Verdüner, zwei Spezialpinsel und eine Anmischplatte. **ZT**



### ZT Adresse

GC Germany GmbH  
Seifgrundstraße 2  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 0 61 72/9 95 96-0  
Fax: 0 61 72/9 95 96-66  
E-Mail: info@gcgermany.de  
www.gcgermany.de



## Richtig abrechnen

„Labor-Express“ von BEYCODENT bietet effiziente Abrechnungsmöglichkeiten.

Die Abrechnung im Dentallabor schnell und effizient durchzuführen, ist das erklärte Ziel von BEYCODENT. Seit über einem Jahrzehnt sammelte Erfahrung in Umgang, Wartung und Pflege von Abrechnungs-Software für Dentallabore bestätigen sich in der Software „Labor-Express“.

Die komplett neu entwickelte Software „Labor-Express“ ist die Antwort von BEYCODENT auf die Frage nach einer wirtschaftlichen Software für die komplette Abrechnung im Dentallabor. Mit „Labor-Express“ steht eine moderne zukunftsweisende Lösung für kleine, mittlere und große Labors zur Verfügung. Damit interessierte Kunden sich schnell informieren können, steht zum Download eine Original-Version im Internet unter [www.software-beycodent.de](http://www.software-beycodent.de) zur Verfügung. Das Programm ist selbsterklärend, übersichtlich aufgebaut und kann sofort auf jeden PC installiert werden.



Selbstverständlich ist „Labor-Express“ für Windows 7 programmiert. **ZT**

### ZT Adresse

BEYCODENT-Software  
Wolfsweg 34  
57562 Herdorf  
Tel.: 0 27 44/92 08-37  
Fax: 0 27 44/92 08-21  
E-Mail: edv@beycodent.de  
www.beycodent.de

## Haltungsschäden vorbeugen

Der Sattelstuhl von LÖW ERGO ermöglicht eine exakte Anpassung an die Bedürfnisse des Zahntechnikers und stärkt so den Rücken.

Das Problem ist bekannt, aber nicht unlösbar: Rückenschmerzen bei Zahnärzten und Zahn-technikern sind fast schon eine Berufskrankheit. Die schlechte Haltung wird häufig durch einen falschen Arbeitsstuhl hervorgerufen. Die Folge: Die belasteten Bandscheiben werden zum Dauerproblem, das viele Zahntechniker und Zahnärzte mit Krankengymnastik oder Massage bekämpfen, wenn sie denn die Zeit dazu haben.

### Vorsorge mit dem richtigen Arbeitsstuhl

Der Arbeitsstuhl für den Zahn-techniker muss individuell einstellbar sein und ihm eine hohe Beweglichkeit ermöglichen. Ein Sattelstuhl ist hier die optimale Lösung. Er kann exakt auf die richtige Höhe eingestellt und mit den Beinen bequem dirigiert werden.

Der sattelähnliche Stuhl fördert das aufrechte Sitzen, stärkt die Rückenmuskulatur und entlastet die Bandscheiben. Angenehmer Nebeneffekt: die gute Körperhaltung ermöglicht eine tiefere Atmung und gibt ein aktiveres, wacheres Gefühl. Die Konzentrationsfähigkeit steigt,

was die oft kniffligen Arbeiten erheblich erleichtert.

**Ideal für Dentallabor und Praxis**  
Er sieht aus wie ein Reitsattel und hat keine Rückenlehne. Die geteilte Sitzfläche ist mit Qua-



litätsleder gepolstert und ermöglicht ein angenehmes Sitzen ohne Druckstellen. Der Sattelstuhl ist für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet und in 24 verschiedenen Farben passt er in jedes Labor. Kein Wunder, dass der Sattelstuhl in immer mehr Dentallabors und Zahnarztpraxen weltweit Erfolg feiert.

### Vom Spezialisten für Arbeitsplatzergonomie

In Deutschland wird der rückenstärkende Arbeitsstuhl vom Spezialisten für Arbeitsplatzergonomie LÖW ERGO vertrieben. Das Familienunternehmen im Odenwald engagiert sich seit 1952 für einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz. Unter dem Motto „Der Mensch im Mittelpunkt“ bietet LÖW ERGO ergonomisch durchdachte Produkte für viele Bereiche. Pharmaunternehmen, Forschungslabors, Krankenhäuser und Arztpraxen profitieren schon lange von den eigens für ihre Belange entwickelten Arbeitsstühlen. Mit dem Sattelstuhl bringt LÖW ERGO eine wichtige Neuerung auf den Markt, die vor allem die Arbeiten in Zahnarztpraxen und Dentallabors erleichtert. **ZT**

### ZT Adresse

LÖW ERGO  
Bahnhofstr. 34  
64720 Michelstadt/Odw.  
Tel.: 0 60 61/27 41  
Fax: 0 60 61/27 42  
E-Mail: info@loew-ergo.com  
www.loew-ergo.com

## Neue Generation

Schneller Sintern mit den stromsparenden Brennöfen von Zirkonzahn.

Neben dem neuen CAD/CAM-System 3-TEC, das als 3-Achsen-Gerät zu einem 5-Achsen-Gerät aufgerüstet werden kann, wurde in Südtirol auch eine neue Brenn-Ofen-Generation entwickelt. Die neuen Brenn-öfen sind allesamt stromsparende Platzwunder und für bis zu 80 Elemente ausgelegt.

Mit den sehr hohen Brenntemperaturen von bis zu 1.700°C sind die Öfen bereits für zukünftige Werkstofftechnologien ausgerüstet. Mit einigen Modellen werden durch Vakuum und das Fluten eines Schutzgases, z. B. Argon, sauerstofffreie Brände möglich, die Prettau Zirkon noch transluzenter werden lassen und auch für das Sintern von NE-Metallen geeignet sind. Auch in Sachen Sintergeschwindigkeit werden neue Maßstäbe gesetzt.

Mit dem neuen Mikrowellenofen 1800 können verschiedene Materialien unter Vakuum und Schutzgas extrem schnell gesintert werden!

Die ersten Öfen der neuen Generation sind ab Anfang 2012 erhältlich. **ZT**



### ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH  
An der Ahr 7  
39030 Gais-Südtirol, Italien  
Tel.: +39-04 74/06 66 80  
Fax: +39-04 74/06 66 61  
E-Mail: info@zirkonzahn.com  
www.zirkonzahn.com

## Farbkonzept für vollanatomische ZrO<sub>2</sub>-Restorationen

Keramikspezialist Metoxit macht die Vollanatomie hochtransluzent.

Monolithisches Zirkonoxid etabliert sich derzeit als ästhetische, wirtschaftliche und damit moderne Alternative zu NEM. In dieser Situation ist Werkstoffkompetenz beim Hersteller entscheidend, um Anwendern in Labor und Praxis eine Differenzierung im wachsenden Angebot transluzenter Materialien zu ermöglichen. So präsentiert Metoxit jetzt das neue Z-CAD®\* Konzept eingefärbter, hochtransluzenter CAD/CAM-Rohlinge: Blanks in vier Farben von unerreichter Ästhetik und Transluzenz: Weiß,

ANZEIGE

Light, Medium und Intense (Produktfamilie Z-CAD HTL). Der Keramik-Spezialist Metoxit ist Kennern der Materie seit Langem ein Begriff. Anwender schätzen die Qualität seiner Produkte und haben schon so manche Zirkonoxidrestauration daraus gefräst oder bei Patienten eingegliedert, wenn auch unter dem Markennamen anderer Firmen. Denn eine große Zahl von Rohlingen aus Thayngen wurden von Herstellern bisher unter eigener Marke verkauft. Nun tritt der Keramik-Wegbereiter aus dem Hintergrund selbst ins Licht – mit einem überzeugenden Konzept hochtransluzenter (HTL-)Materialien für vollanatomische Zirkonoxidrestaurationen.

Das Z-CAD® Farbkonzept der HTL-Rohlinge in vier Abstufungen ist so angelegt, dass alle Zahnfarben durch Bemalen in kurzer Zeit erzielt werden können. Grundlage ist zunächst die Wahl aus den vier Farbtönen „Weiß“, „Light“, „Medium“ und „Intense“. Bei der Herstellung der eingefärbten Rohlinge wird durch das Metoxit Fertigungsverfahren sichergestellt, dass Farbverunreinigungen (Grauschleier) eliminiert, eine maximale Homogenität und Reproduzierbarkeit erzielt werden. Vollanatomie mit hoher Trans-

luzenz ist für Patienten aus vielen Gründen attraktiv: substanzschonende Präparation, ansprechende Ästhetik, keine Chip-

problematik, langlebige Restaurationen dank großer Biegefestigkeit und Alterungsbeständigkeit – Argumente, mit denen Zahnarzt und Zahntechniker ihre Patienten begeistern. Die Aussicht auf die Erhaltung von mehr Zahnhartsubstanz macht an erster Stelle aus medizinischer Sicht Freude, verband man doch als Zahnarzt bisher mit einer keramischen Präparation oft ein invasiveres Vorgehen. Für das zahntechnische Labor bedeuten vollanatomische Zirkonoxidrestaurationen eine effiziente Herstellung. Die Sinterung erfolgt bei 1.450 °C/2 h. Vielfach wird sich der Zahntechniker die Frage stellen: Warum

sollte ich einem Patienten überhaupt noch Nichtedelmetall anbieten, wenn ich doch diese hochwertige Alternative in Zirkonoxid habe? Neben vollanatomischen Restaurationen kann das Material auch als klassisches Gerüstmaterial für die anschließende zahntechnische Verblendung eingesetzt werden. In diesem Falle punktet die Z-CAD HTL-Familie mit ihrer exzellenten Transluzenz. Sie schafft beste Voraussetzungen für höchste Ästhetik. Dabei sind die Z-CAD HTL-Produkte von Metoxit für alle Beteiligten preislich attraktiv – nicht zuletzt weil sie direkt vom Hersteller kommen. Und das gibt dem Anwender letztlich auch die höchste Sicherheit für die Qualität der Premium-Marke Metoxit. Die Zirkonoxidroh-



linge sind ab sofort in Form von Keramikscheiben in Dicken zwischen 10 und 25 Millimetern in den vier beschriebenen Farbtönen erhältlich. Informationen über das Unternehmen Metoxit und über aktuelle Bezugsquellen finden sich unter nachstehender Adresse. **ZT**

\*Z-CAD® ist ein eingetragener Name der Metoxit AG, Thayngen.

**ZT Adresse**

### ZT Adresse

Metoxit AG  
Emdwiesenstr. 6  
8240 Thayngen  
Schweiz  
Tel.: +41-52/645 01 01  
Fax: +41-52/645 01 00  
E-Mail: info@metoxit.com  
www.metoxit.com

**LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...**

**NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.**  
Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23  
www.flussfisch-dental.de

**FLUSSFISCH**

## Nur eine Flüssigkeit

Das neue Ceramfluid der Firma BRIEGELDENTAL hilft den Laboralltag zu vereinfachen und Kosten zu reduzieren.

Die neue Flüssigkeit Ceramfluid von BRIEGELDENTAL erleichtert dem Zahntechniker verschiedene Arbeitsabläufe. Keramik kann feuchter aufgetragen und geschichtet werden, was zu einer gleichmäßigen

massen wurden erfolgreich mit Ceramfluid getestet:

- 3M ESPE: Lava Ceram
- C. HAFNER: CH White
- DeguDent: Ducera Gold, Kiss, Plus, Cergopress, Cercon Ceram, Finesse

- Jensen: Pulse, Authentic
- Noritake: Cerabien ZR
- SHOFU: Vintage
- VITA Zahnfabrik: Omega 900, Omega classical, VM 7/9/14, Titankeramik
- Wegold: Evolution, Celebration
- Wohlwend: Vision
- Zirkonzahn: Keramik ICE

Zum Test anderer Keramiken empfiehlt es sich, die glasklare Transpamasse für einen Probebrand zu benutzen (z. B. Window, Clear o.ä.). Die gebrannten Plättchen sollten mindestens so klar sein wie die des Herstellers. Anwender sprachen insgesamt von weniger Schrumpfung. Es ist kein Fall bekannt, bei dem es mit Ceramfluid zu Problemen kam. **ZT**



Durchtrocknung nach der Modellation führt. Somit sintern die Massen homogener und es entstehen brillantere Farben. Ein wesentlicher Vorteil des Produktes ist das hohe Stehvermögen. Ceramfluid kann auch für Pulveropaker und Schultermasse verwendet werden. So werden zwei weitere Flüssigkeiten gespart. Folgende Keramik-

- DENTAURUM: Triceram
- Elephant: Antagon
- CREATION WILLI GELLER: Creation, CC, ZI
- GC: Initial Zr-FS, Initial AL, Initial PC, Initial IQ
- Heraeus Kulzer: Hera Ceram, Hera Ceram Zirkonia, Hera Sun
- Ivoclar Vivadent: IPS Classic, Empress, Empress 2, E-Max Ceram

### ZT Adresse

BRIEGELDENTAL  
David Christopher Briegel  
Tegernseer Landstr. 2  
82054 Sauerlach  
Tel.: 0 81 04/88 96 90  
Fax: 0 81 04/6 28 77 33  
E-Mail: info@briegeldental.de  
www.briegeldental.de

## Der KaVo ARCTICA Scanner

Mit dem Desktop-Scanner des inhouse CAD/CAM-Systems ARCTICA will KaVo den Käufern Investitionssicherheit bieten. Das System ist zudem kompatibel mit anderen Scannern und liefert offene STL-Daten.

Bei keinem anderen Modul von CAD/CAM-Systemen schreiten die Technologieentwicklungen so rasant voran wie bei den intraoralen Scannern.

„Unser Credo ist ‚Digital ja, aber nicht um jeden Preis‘. Wenn die Intraoral-Technik praktikabel und anwendungsfreundlich ist, werden wir sie sofort anbieten und die ‚abdruckfreie‘ Praxis kann Realität werden“, so Jan Kucher, Marketingleiter der KaVo Dental GmbH.

Hohe Investitionssicherheit, Benutzerfreundlichkeit und eine Menüführung, die sich an den

startet der Workflow, an dessen Ende die fertige Restauration steht.

Der ARCTICA SCAN besitzt eine halbautomatische Funktionsweise und arbeitet mit der Streifenlichtprojektion. Entwickelt wurde er in Kooperation mit der Firma Smartoptics. Zuerst wird das Modell im Scanner fixiert und der Scanwinkel wird manuell eingestellt. Die Live-Bild-Vorschau unterstützt bei der Einstellung des richtigen Scanwinkels. Sie sorgt hierbei für eine höhere Qualität, mehr Sicherheit und ermöglicht gleichzeitig eine



Der Desktop-Scanner erzeugt offene STL-Daten, die in handelsübliche, offene, dentale CAD-Software geladen werden können.

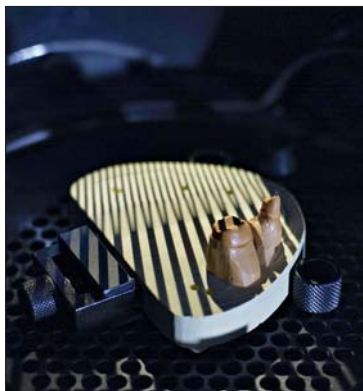
Das KaVo ARCTICA CAD/CAM-System umfasst vier Komponenten: die ARCTICA Engine, der ARCTICA Scan, die KaVo multi-CAD Software sowie eine Auswahl aller gängigen Materialkomponenten – von Titan über Zirkonoxid und Glaskeramik bis hin zu Kunststoffen und Wachs. **ZT**

### ZT Adresse

KaVo Dental GmbH  
Bismarckring 39  
88400 Biberach/Riß  
Tel.: 0 73 51/56-0  
Fax: 0 73 51/56-14 88  
E-Mail: info@kavo.com  
www.kavo.com



Schnelle und einfache manuelle Einstellung des Scanwinkels per Knopfdruck.



Streifenlichtprojektion gewährleistet höchste Präzision auch bei komplexen Geometrien.

klassischen zahntechnischen Arbeitsschritten orientiert, werden vom Markt erwartet – auch von den Scannern. Mit ihnen

Zeitersparnis im Scanprozess. Das Modell rotiert automatisch horizontal, dabei werden bis zu sechs Scans generiert.

## Für Knirscher und Bruxer

Dotzauer Dental fertigt nun auch Kronen und Brücken aus BruxZir®.



Vorher



Nachher

Fotos: Glidewell europe GmbH

Hochmoderne Werkstoffe finden in der Zahntechnik und in der Zahnmedizin immer mehr Nachfrage. Gerade vor dem Hintergrund der in den letzten Monaten stark gestiegenen Goldpreise liegt Zirkondioxid im Trend. Dotzauer Dental arbeitet bereits seit zehn Jahren mit dem ästhetischen, festen und biokompatiblen Werkstoff. Nun wird das Materialprogramm durch BruxZir® erweitert. Gerade für Knirscher und Bruxer sind die Kronen und Brücken aus BruxZir® ideal. Das monolithische Zirkoniumdioxid weist hohe Güte und Qualität auf. Durch einen besonderen Herstellungsprozess verbessert sich seine Festigkeit und Transluzenz.

Diese hoch ästhetischen und hochwertigen BruxZir®-Versorgungen sind vollanatomisch gefräste Kronen und Brücken, somit werden auch bei starken Pressen oder Reiben Abplatzungen, sogenanntes „Chipping“, verhindert. Alternativ zur Vollgusskrone ist die BruxZir®-Krone oder Brücke optimal im Seitenzahngelände einsetzbar. Das in allen Farben, nach VITA Standard-Farbring, einzufärbende Material wird mit einer Glasur und charakteristischen Individualisierungen versehen. Die durch eine spezielle Verar-

beitung entstehende glatte Oberfläche garantiert die Plaquevermeidung und einem, dem natürlichen Zahn vergleichbaren Abtragsverhalten. Dotzauer Dental garantiert mit der industriellen CAD/CAM-Bearbeitung eine Fertigung in stets hoher Qualität und Genauigkeit. **ZT**

### ANZEIGE

Zahngold/Edelmetalle  
Dentallegierungen

ESG Edelmetall-Service  
GmbH & Co. KG  
Ankauf/Recycling  
Edelmetallrückgewinnung

Zahngold.de

### ZT Adresse

Dotzauer Dental GmbH  
Ansprechperson/Kundenberater:  
Adrienne Rueger  
F.-O.-Schimmel-Str. 7  
09120 Chemnitz  
Tel.: 03 71/52 86-0  
Fax: 03 71/52 86-20  
adrienne.rueger@dotzauer-dental.de  
www.dotzauer-dental.de

## Schiennenpflege

Dreve hält die MaxiFresh-PromoBox für Prophylaxe-Shops bereit.

„Wie pflege ich meine Schiene?“ Auf diese wichtige Patientenfrage gibt es jetzt eine einfache Antwort: „... mit MaxiFresh!“

Noch nie waren die professionelle Reinigung und die hygienische Pflege von Schienen und Sportmundschutze einfacher und schonender.

Mit Millionen von Mikrobläschen säubert MaxiFresh alle Oberflächen hygienisch rein und bringt täglich angenehme Frische ohne Zusatzgeschmackstoffe zurück. Die Akzeptanz des Schientragens steigt dadurch spürbar an. So unterstützt MaxiFresh den erfolgreichen Behandlungsverlauf.

Für Zahnarztpraxen mit einem Prophylaxe-Shop hält die Dreve Dentamid GmbH die neue MaxiFresh-PromoBox inkl. Patientenflyern im Aufsteller bereit. **ZT**



### ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH  
Max-Planck-Str. 31  
59423 Unna  
Tel.: 0 23 03/88 07-40  
Fax: 0 23 03/88 07-55  
E-Mail: info@dreve.de  
www.maxifresh.info



## Druckluft auf den Punkt gebracht

Ob Trennen, Schleifen oder Fräsen – bei vielen Arbeiten im Dentallabor entsteht Staub. Der Twister von primotec verspricht „freie Sicht“.

Beim Freilegen der Präparationsgrenze an Gipsstümpfen verdeckt entstehender Staub ständig die Anzeichnung. Bisher musste man das Handstück beiseitelegen, das Druckluft-handstück aufnehmen und den Staub wegblasen, um wieder

tionslinie bleibt frei und es kann zügig gearbeitet werden. Durch die „Lenkung“ der Schwebstoffe direkt in die Absaugung bedeutet die Verwendung des Twisters auch eine Reduzierung der Feinstaubbelastung im Labor. Selbst weitaus gröbere Späne, z.B.

Bei hoher Drucklufteinstellung entfaltet der Twister seine kühlende Wirkung und die Gusskanäle können unterbrechungsfrei abgetrennt werden. Auch Trocknungsvorgänge, z.B. von Keramik, können mit dem Twister beschleunigt werden. Bei

### Zwei Ausstattungen

Der aus hochwertigen Materialien gefertigte Twister verfügt dank des CNC-gefrästen Aluminium-Kegelfußes über einen sicheren Stand. Der flexible Edelstahl-Metallgelenkschlauch er-

ventil am Kegelfuß wird die Intensität stufenlos eingestellt. Ein angenehmer Einsatzzweck im Sommer ist die Verwendung als „Arbeitsplatzkühlung“: da die Druckluftanlagen meist im Keller bzw. an kühlen Orten aufgestellt sind, ist die Twister-Luft



Twister ONE



Abtrennen von Titan – Twister eingeschaltet



Freilegen von Präparationsgrenzen – Immer freie Sicht

„freie Sicht“ zu haben. Dieser Aufwand musste mehrere Male wiederholt werden, bis die Arbeit fertig war. Der Einsatz des primotec Twister verspricht hier Abhilfe. Druckluft, die durch einen flexiblen Metallgelenkschlauch geführt wird, sorgt für ein sauberes, staubfreies Arbeitsfeld. Bei niedriger Drucklufteinstellung entsteht ein kontinuierlicher, leichter Luftstrahl direkt auf die Stelle, wo er gebraucht wird. Richtig ausgerichtet, wirbelt er den Staub nicht auf, sondern bläst ihn direkt in die Absauganlage. Die Sicht auf die angezeichnete Präpara-

tion beim Ausarbeiten einer Aufbisschiene aus Kunststoff mittels Fräse, werden bei Verwendung des Twisters direkt in die Absaugung geblasen. Das Werkstück und Arbeitsfeld bleiben sauber. Beim Abtrennen der Gusskanäle entsteht neben dem Abrieb der Schleifscheibe und dem feinen Metallstaub auch noch enorme Reibungshitze, die das Halten der Arbeit mit der bloßen Hand nach kurzer Zeit unmöglich macht. Man muss die Arbeit unterbrechen, um das Werkstück abkühlen zu lassen oder abzukühlen. Auch hier kommt der Twister sinnvoll zum Einsatz.

diesem Einsatz sollte darauf geachtet werden, dass die versorgende Druckluftanlage entölt und saubere Luft liefert. Auf gleiche Weise können auf das Werkstück aufgetragene Liquids gleichmäßig verteilt und so ein hauchdünner Film erreicht werden. Entstehende Dämpfe, beispielsweise beim Verarbeiten von Kunststoffen o.ä., werden durch den Twister-Einsatz vom Techniker weggeblasen und die Luft-Dampf-Konzentration wird verdünnt: eine weitere Senkung der gesundheitlichen Belastung des Technikers.

möglicht die genaue Ausrichtung des Luftdruckstrahls in alle Richtungen. Sehr komfortabel arbeitet es sich mit dem Twister TWO: zwei variabel voreinstellbare Druckstufen sind mittels Zwei-Stufen-Fußschalter, entsprechenden Magnetventilen und elektronischer Steuerung dann abrufbar, wenn man die Druckluft benötigt. Gerade bei Verwendung der starken Drucklufteinstellung lässt sich hier die Geräuschentwicklung auf die Zeit beschränken, bei der man die Druckluft auch benötigt. Der Twister ONE wird manuell bedient. Mit einem Kugelhahn-

kühl und bringt einen größeren Effekt als die Verwendung eines (nur umwälzenden) Ventilators. Und wer einen kühlen Kopf bewahrt, arbeitet konzentrierter und ausdauernder. **ZT**

### ZT Adresse

primotec  
Joachim Mosche e.K.  
Tannenwaldallee 4  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 061 72/997 70-0  
Fax: 061 72/997 70-99  
E-Mail: primotec@primogroup.de  
www.primogroup.de

## „Two in One“

Creation bietet farbliche Kreativität ohne Grenzen mit Modifier und Malfarben für alle Keramikmassen.

Mit dem neuen CreaColor-System von Creation Willi Geller lassen sich sowohl Schicht- und Presskeramiken, gepresste oder gebrannte Dentinkerne als auch Zirkongerüste farblich individualisieren bzw. modifizieren. Für noch mehr grenzenlose Kreativität und individuelle Charakterisierungen besteht das „Two in One“-Farbsystem aus einem Malfarben- und einem Modifier-Set: So eignen sich die Farben im „CreaColor Make up Neo“-Sortiment zur externen und internen Bemalung, aber auch zum Beimischen anderer Keramikmassen sowie zur Charakterisierung von Zirkoniumdioxid mithilfe des ebenfalls neuen Frame Shade FS

NT. Die Modifier im „CreaColor In Nova Neo“-Set ermöglichen dagegen ein universelles Modifizieren aller Schichtkeramikmassen sowie die zahnfarbene Anpassung von Zirkongerüsten.

### „Keramikschminkkoffer“ zum universellen Charakterisieren

Die erste Systemkomponente, Make up Neo, besteht aus 17 hochwertigen Malfarben in gebrauchsfertiger Pastenform, die sich zum effektvollen Charakterisieren einsetzen lassen. So verfügen die 13

speziellen Keramiklasuren MN-F1 bis MN-F13 über eine sehr hohe Fluoreszenz und Farbtintensität und sind sowohl zur Oberflächenbemalung als auch zur internen Kolorierung geeignet. Die vier Dentinfarblasuren MN-FA bis MN-FD haben eine hohe Deckkraft und können für Farbkorrekturen und zum oberflächlichen Grundieren von Presskeramiken verwendet werden. Die Make up Neo-Malfarben sind sehr feinkörnig, äußerst farbintensiv und -stabil sowie fluoreszierend und beliebig untereinander mischbar. Sie transportieren die Wiedergabe der natürlichen Zahnfarbe auf harmonische Weise. Durch Auftragen der hochfluoreszierenden Universal-Glasurpaste erhält die Restauration einen zusätzlichen weichen Seidenglanz. Die zweite CreaColor-Systemkomponente, In Nova Neo, beinhaltet moderne Universal-Modifier, die für alle Keramiklinien von Creation geeignet sind. So

erlauben ihre physikalisch angepassten Eigenschaften ein kontrolliertes Modifizieren aller Schichtkeramikmassen und ein oberflächliches zahnfarbendes Einfärben von Zirkongerüsten.

struktur und sind äußerst sparsam und vielseitig in der Anwendung.

Interessante Farbzugaben im In Nova Neo-Sortiment: der „Crackliner“ zur naturgetreuen Nachbildung dreidimensionaler Schmelzrisse und „Illusion“ zur Vortäuschung von Tiefenwirkung bzw. zur Helligkeitswertverminderung.

Das neue CreaColor von Creation ist in einem Make up Neo-Set mit 17 Malfarben und einer fluoreszierenden Universal-Glasurpaste sowie in einem In Nova Neo-Set mit zehn Modifiern und zwei Effektfarben erhältlich. **ZT**



### Zwölfteiliges Modifier-Set zum universellen Einfärben

Mit den zehn farbintensiven Keramikmodifikatoren lassen sich natürliche Fluoreszenzeffekte realisieren und so die harmonische Farbwiedergabe effektiv unterstützen – ohne dass es zu einem Abfallen des Helligkeitswertes kommt. Die Modifier besitzen eine mikrofeine Partikel-

### ZT Adresse

CREATION WILLI GELLER  
INTERNATIONAL GMBH  
Koblacherstr. 3  
6812 Meiningen, Österreich  
Tel.: +43-55 22/7 67 84  
Fax: +43-55 22/7 36 99  
E-Mail: info@creation-willigeller.com  
www.creation-willigeller.com



ANZEIGE

## Zahntechnik Newsletter

ZWP online

www.zwp-online.info

## Neues Zahnjournal erschienen

Zahntechniker-Innung Köln betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit.

„Schöne Zähne fürs Leben“, so lautet der Titel der aktuellen Ausgabe des Zahnjournal. Die bereits dritte Auflage wurde Anfang November an die Haushalte in den Regionen Köln, Bonn und Aachen verteilt. In der neuesten Ausgabe erfährt der Leser, mit welchen zahntechnischen Lösungen Zähne geschützt und verschönert werden können. Dazu Klaus Bartsch, Obermeister der Zahntechniker-Innung Köln: „In unserer Gesellschaft ist ein offenes, herzliches Lachen ein Merkmal für die Attraktivität und den Erfolg einer Person. Gesunde und schöne Zähne sind das wichtigste Merkmal für ein schönes Lachen. Das Zahnjournal informiert die Bürger in der Region über die Möglichkeiten der modernen Zahnheilkunde und Zahntechnik.“ Gut recherchierte Beiträge informieren verständlich über Zahnkronen und Zahnbrücken im natürlichen Gebiss und über Zähne im Alter. Dazu gibt es Tipps zur Finanzierung und Versicherung von Zahnersatz. Das Zahnjournal findet bereits bei interessierten Bürgern in der Region großen Anklang. Aber nicht nur



dort: Für das Vorwort zur aktuellen Ausgabe konnte Professor Niedermeier von der Universität Köln gewonnen werden, der zum Thema schreibt: „Gesund und selbstbewusst mit schönen Zähnen – ein Leben lang.“ Selbstverständlich findet der Leser auch in der aktuellen Ausgabe wieder die Kontaktdaten der zahntechnischen Meisterlabore und Innungsbetriebe aus der Region. Obermeister Klaus Bartsch zu

den Zielen des Zahnjournal: „Als Zahntechniker-Innung fühlen wir uns verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und machen uns stark für die Qualitätsarbeit vom zahntechnischen Meisterbetrieb aus der Region. Dieses Thema dürfen wir in der öffentlichen Meinung nicht anderen überlassen. In der Öffentlichkeitsarbeit konzentrieren wir uns auf unsere Region im Regierungsbezirk Köln, zu der die Ballungszentren Köln, Bonn und Aachen gehören. Dort, wo unsere Kunden und Patienten sind, erzielen wir die höchste Wirkung.“ Zusätz-

lich zur Verteilung über die Deutsche Post an die Haushalte hat das Redaktionsteam bereits einen beachtlichen Verteilerkreis von Orten aufgebaut, an denen das Zahnjournal zum Lesen oder Mitnehmen ausliegt. Das Zahnjournal ist auch online verfügbar. Unter [www.zahnjournal.com](http://www.zahnjournal.com) können alle Ausgaben als eBook gelesen werden. Interessierte Bürger erhalten darüber hinaus viele Tipps und Informationen über Zähne, den Zahnarztbesuch und natürlich über Zahnersatz.

Die Zahntechniker-Innung Köln ist ein freiwilliger Zusammenschluss von zahntechnischen Laboren. Sie nimmt berufspolitische Aufgaben wahr und regelt die Ausbildung in diesem Gesundheitshandwerk. Die Zahntechniker der Innung betrachten sich als Mitglieder eines Qualitätskreises, dessen Bestreben es ist, zusammen mit den Zahnärzten dem Patienten die beste zahnprothetische Versorgung vor Ort zu ermöglichen. **ZT**

### ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Köln  
Hauptstraße 39  
50859 Köln  
Tel.: 02 21/50 30 44  
E-Mail: [info@zik.de](mailto:info@zik.de)  
[www.zik.de](http://www.zik.de)

ANZEIGE

Wollner  
Dental Depot GmbH

## PROFRESH

Prothesen Finish

- ✓ Restmonomere werden von der Oberfläche entfernt
- ✓ wertet alle prothetischen Arbeiten auf
- ✓ verleiht angenehm frischen Geschmack
- ✓ zusätzliche Veredlung durch zurückbleibenden Hochglanz
- ✓ für alle Kunststoffarbeiten, Aufbiss-schienen und KFO-Regulierungen
- ✓ FCKW-frei

**Wollner Dental**  
 Erlenstraße 36 | 90441 Nürnberg  
 Tel.: 09 11/63 80 31 | Fax: 09 11/6 38 39 78  
 E-Mail: [info@wollner-dental.de](mailto:info@wollner-dental.de)  
[www.wollner-dental.de](http://www.wollner-dental.de)

## Deutscher Standard

ZTM Martin Steiner engagiert sich für den Aufbau eines professionellen Dentallabornetzwerkes im Ausland.

Besonders kleine und mittelständische Dentallabore in Deutschland stehen zunehmend unter wirtschaftlichem Druck. Zahn-technikermeister Martin Steiner nutzte die langjährigen Erfahrungen seines eigenen Dental-labors, um mit dem Deutschen Dental Service Weiterstadt (ddsw) ein Netzwerk mit professionellen Dental-Großlaboren im Ausland aufzubauen, die günstigen Qualitätszahnersatz nach deutschen Standards fertigen.

Martin Steiner weiß, dass sich viele Labore scheuen, selbst im Ausland fertigen zu lassen. ddsw legt den Fokus auf perfekte Fertigungsqualität und verzichtet dabei auf hohen Verwaltungsaufwand, um deutschen Dentallaboren günstige Einkaufspreise als Großabnehmer bieten zu können. Dabei übernimmt ddsw die komplette Abwicklung der Versand- und Zollformalitäten und sorgt mit qualifizierten Zahn-technikern in Weiterstadt in jedem Auftragschritt für eine professionelle Qualitätskontrolle und die Einhaltung der hohen deutschen Qualitätsstandards.

Der ddsw Labor-Service funktioniert einfach, schnell und effizient. Die deutschen Labore schicken ihre Arbeitsmodelle mit Auftragsbeschreibung an ddsw

nach Weiterstadt und erhalten in der Regel bereits wenige Tage später die Arbeiten in hoher Qualität zurück. So können die La-



bore ihre Zahnärzte und deren Patienten zeitnah zu besonders günstigen Laborpreisen zufriedenstellen und die eigene Wirtschaftlichkeit sichern. **ZT**

### ZT Adresse

Deutscher Dental Service Weiterstadt  
Büttelborner Weg 1  
64331 Weiterstadt  
Tel.: 0 61 50/1 81 89 28  
Fax: 0 61 50/1 86 09 60  
E-Mail: [info@dds-weiterstadt.de](mailto:info@dds-weiterstadt.de)  
[www.dds-weiterstadt.de](http://www.dds-weiterstadt.de)

## Entscheidend verstärkt

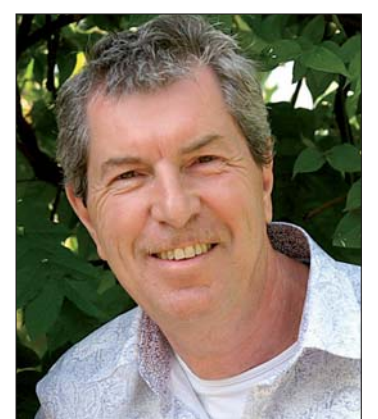
Reinhold Brommer ist neuer Marketingleiter und Presseverantwortlicher der GOLDQUADRAT GmbH.

Seit dem 1. November 2011 hat Herr Reinhold Brommer die Position des Marketingleiters bei Goldquadrat übernommen. Der berufliche Weg von Herrn Brommer wurde durch annähernd 20-jährige Arbeit im Dentalwesen geprägt. Das dabei gesammelte Wissen bezieht sich sowohl auf den Bereich Marketing als auch die Tätigkeiten in den Bereichen Export, Produktmanagement und Geschäftsführung. Diese langjährige und umfassende Erfahrung wird Reinhold Brommer bei Goldquadrat einbringen.

Bei seiner neuen Aufgabe steht weiterhin das Bestreben im Vordergrund, an der Seite der Labore zu stehen und diese auf dem weiteren Weg der Digitalisierung zu begleiten. Der Fokus liegt zusätzlich auf der konsequenten markt- und anwenderorientierten Weiterentwicklung der Angebotspalette von Goldquadrat.

### Über Goldquadrat

Mit Goldquadrat haben Sie gut lachen. Das Unternehmen ist Anbieter für hochwertige Prothetik und kompetenter Partner in allen Bereichen des Prothetikmarktes. Die Produktpalette



umfasst die Bereiche CAD/CAM-Technologie, Dentallegierungen, Verblendkeramiken, Galvanotechnik sowie weitere innovative zahntechnische Zusatzprodukte. Goldquadrat steht mit Kundennähe und Kompetenz an der Seite der Labore und ist Wegbegleiter für digitale Zukunftslösungen. **ZT**

### ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH  
Büttnerstraße 13  
30165 Hannover  
Tel.: 05 11/44 98 97-0  
Fax: 05 11/44 98 97-44  
E-Mail: [info@goldquadrat.de](mailto:info@goldquadrat.de)  
[www.goldquadrat.de](http://www.goldquadrat.de)

## Firmenumzug

Nach dem Umzug von LOGO-DENT bringen neue Räume mehr Platz für Verwaltung und Service.

LOGO-DENT, der Vertrieb von ausgesuchten Dentalspezialitäten, hat ein neues Domizil gefunden. Am bisherigen Platz waren die Räumlichkeiten schon lange

richtet, um die Auftragsbearbeitung und den Versand noch effizienter werden zu lassen. Mit dem Umzug hat sich nur die postalische Adresse von



Das neue im Landhausstil gehaltene Büro- und Versandgebäude ermöglicht einen optimalen Service für die Dentallabore.

zu klein geworden, besonders der Kommissionierungsbereich und das Lager waren sehr beengt. Daher waren die Mitarbeiter froh, ein optimales Gebäude in der Nähe beziehen zu können. Der dem ländlichen Umfeld angepasste Bau wurde nach Wünschen und Bedürfnissen eines modernen Dental-Handelsunternehmens umgebaut und renoviert. Hier sind nun die großzügig hellen Büros, Lager und Servicebereich untergebracht. Nach einer rationellen Ablaufplanung wurde das Lager einge-

LOGO-DENT geändert. Alle anderen Daten wie Postfach und Telefonnummer sowie Fax sind gleich geblieben. **ZT**

### ZT Adresse

LOGO-DENT  
Schlossmattenstr. 4  
Postfach 12 61  
79265 Bötzingen  
Tel.: 0 76 63/30 94  
Fax: 0 76 63/52 02  
E-Mail: info@logo-dent.de  
www.logo-dent.de

## Online-Adventskalender

dentaltrade versüßt die Vorweihnachtszeit mit einem Online-Adventskalender.

Gefüllt mit Schokolade, weihnachtlichen Nostalgemotiven oder kleinen Geschenken – Jahr für Jahr versüßt der Adventskalender Kindern und Erwachsenen die Vorweihnachtszeit. Um

chen des Online-Adventskalenders öffnen und sich auf abwechslungsreiche Inhalte freuen. So viel sei schon mal verraten: Hinter den Türchen verbergen sich unter anderem weihnachtliche Rezeptideen, unterhaltsame Rätsel sowie knifflige Aufgaben und Quizfragen. Wer die Gewinnspielfragen richtig beantwortet, kann sich schon vor der Bescherung auf tolle Geschenke freuen. Seit dem 1. Dezember findet sich der Online-Adventskalender auf der Internetseite unter [www.dentaltrade-zahnersatz.de](http://www.dentaltrade-zahnersatz.de) und auf der Facebookseite unter [www.facebook.com/dentaltrade.zahnersatz](http://www.facebook.com/dentaltrade.zahnersatz). **ZT**



die Wartezeit bis Heiligabend zu verkürzen, hat sich dentaltrade – einer der drei führenden Hersteller von Zahnersatz aus internationaler Produktion – in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Seit dem 1. Dezember können Besucher der dentaltrade Website sowie Fans der Facebookseite täglich ein Tür-

### ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG  
Grazer Str. 8  
28359 Bremen  
Tel.: 04 21/24 71 47-0  
Fax: 04 21/24 71 47-9  
E-Mail: service@dentaltrade.de  
www.dentaltrade.de

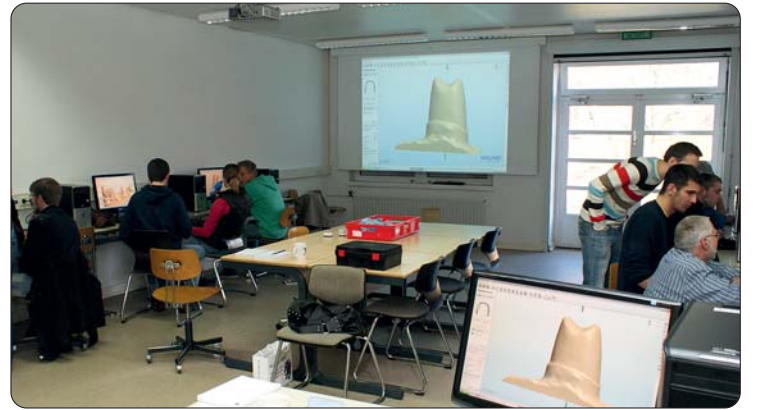


## Ehrenamtliches Engagement

Die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH setzt sich erneut für den Rostocker Zahntechnikernachwuchs ein.

Bereits zum zweiten Mal konnten Schüler der beruflichen Schule „Alexander Schmorell“ am Klinikum Südstadt in Rostock auf die Unterstützung der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH aus Hamburg zurückgreifen. Auch diesmal fuhren die Schüler der ZAT81 nach Hamburg und lauschten gespannt dem Vortrag von FLUSSFISCH-Mitarbeiterin Simone Ketelaar über die Konstruktion einer dreigliedrigen Brücke mittels CAD-Technologie. Dabei demonstrierte die Zahnärztin mithilfe eines Scanners und der Software von 3Shape die Herangehensweise. Das modellierte Brückengerüst wurde anschließend bei FLUSSFISCH im Lasersinter-Verfahren gefertigt und mit dem dazugehörigen Sägemodell den Schülern für die weitere Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den Besuch der Berufsschüler in Hamburg führte ZTM Riccardo Keßler von FLUSSFISCH einen Workshop im Fachlabor der Schule



durch. Das Thema war die keramische Verblendung der Lasersintergerüste. Die Umsetzung erfolgte an insgesamt vier Schultagen in Kleingruppen. Dabei demonstrierte der FLUSSFISCH-Experte alle Arbeitsschritte und unterstützte die Schüler individuell bei der Umsetzung der Technologie. Die Bildungsgangleiterin für den Bereich Zahntechnik der Schule, Ivonn Scheliga, dankte Geschäftsführerin Michaela Flussfisch und ihrem Team, dass sich ihr Unterneh-

men so stark für die Verzahnung von Theorie und Praxis in der Ausbildung künftiger Zahntechniker engagiert. **ZT**

### ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH  
Friesenweg 7  
22763 Hamburg  
Tel.: 0 40/86 07 66  
Fax: 0 40/86 12 71  
E-Mail: info@flussfisch-dental.de  
www.flussfisch-dental.de

## CAD/CAM-Kooperation erweitert

KOOS DENTAL und white digital dental fühlen sich gegenseitig auf den Zahn.

KOOS DENTAL aus Renningen bei Stuttgart ist eine Technologiepartnerschaft eingegangen mit white digital dental, einem der führenden Fräszentren für CAD-konstruierte Versorgung. Beide Unternehmen schließen damit eine Portfolio-Kette, mit der zahntechnische Laboratorien umfassend und professionell unterstützt werden können. Sven Koos zeigt sich überzeugt von der neuen Zusammenarbeit: „Wir kommen einer wachsenden Nachfrage unserer Kunden nach, die bei komplexen zahntechnischen Lösungen kompetente Unterstützung suchen.“

KOOS DENTAL, eine Division der KOOS EDELMETALLE GmbH, ist Spezialist für hochwertige Edelmetall-Dentallegierungen und Anbieter eines gewachsenen Portfolios an Qualitätsprodukten für die Dentalbranche. Beide Unternehmen versprechen sich durch die Kooperation wirksame Synergieeffekte nicht nur für die eigene Geschäftsentwicklung, sondern vor allem im Interesse ihrer Kunden. „Wir ergänzen uns optimal“, betont Roman Dotzauer, Inhaber von white digital dental, „und stärken dabei gleichzeitig unsere jeweiligen Kernkompetenzen.“

Roman Dotzauer blickt auf eine über 60-jährige Familientradition in der Zahntechnik zurück. Mit seinem 2011 in Chemnitz gegründeten Unternehmen white digital dental setzt er bei der Herstellung von Kronen- und Brückenversorgungen bis hin zu

hoch komplexen Implantatversorgungen auf die Vorteile der innovativen 5-Achs-Bearbeitung und Automation – alles zur Optimierung des Workflows. Trotz modernster Technologie steht dabei der Zahntechniker im Mittelpunkt. Gerade kleine und mittlere Labore profitieren zum Beispiel von whiteSD scan & design. Labore können ihre Modelle an white digital dental senden und dort die geplanten Versorgungen scannen, konstruieren sowie fräsen lassen, und finden damit den Einstieg zu innovativen Werkstoffen und präziser CAD/CAM-Fertigung. Ein großes Plus im Wachstumsmarkt Implantologie. Ansprechpartner

bei white digital dental sind ausgesuchte Experten auf dem Gebiet der Zahntechnik sowie der CNC-Technik. „Nur so können wir unseren Kunden kompetenten Support, auch zu CAD-Software und Scannersystemen, gewährleisten“, sagt Stephan Illgen, Technischer Betriebsleiter von white digital dental. **ZT**

### ZT Adresse

KOOS EDELMETALLE GmbH  
Steinbeisstraße 1  
71272 Renningen  
Tel.: 0 71 59/92 74-0  
Fax: 0 71 59/92 74 50  
www.KOOS.de

ANZEIGE

## Achtung nicht lesen...

... wenn Sie keine neuen Zahnärzte als Kunden gewinnen möchten.



Wir bringen Ihnen neue Kunden und das Beste, Sie zahlen nur, wenn Sie zufrieden sind!

Bauen Sie auf unsere 15-jährige Erfahrung in der Labor-Praxis-Kommunikation. Wir laden Sie zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch ein.

Schicken Sie diese Anzeige einfach zurück oder rufen Sie uns an.

Unser Team ist gerne für Sie da ...

Ihr

*Errol Akin*

Errol Akin

dieberatungsakademie  
Errol Akin  
Im Faulchen 5  
35685 Dillenburg-Manderbach  
fon: 0 27 71/2 64 83-00  
fax: 0 27 71/2 64 83-29  
info@dieberatungsakademie.de  
www.dieberatungsakademie.de



### 3. „Competence in Esthetics“ in Wien begeisterte

1.300 Zahnärzte und Zahntechniker aus 27 Ländern begrüßte Ivoclar Vivadent Mitte November 2011 im Austria Center Vienna, Wien.

Dank der Unterstützung von Nobel Biocare konnten zahlreiche international renommierte Experten für das 3. Ästhetik-Symposium gewonnen werden. Gernot Schuller, Verkaufsleiter für Österreich und Osteuropa, und Josef Richter, Geschäftsleitung Vertrieb, begrüßten die rund 1.300 anwesenden Zahnärzte und Zahntechniker im Namen von Ivoclar Vivadent, bevor Univ.-Prof. DDr. Gabor Tepper das Symposium mit sehr provozierenden Aussagen zur Sofortimplantation eröffnete. Basierend auf einem in sich stimmigen Konzept, belegte der Referent seine Aussagen mit umfangreichem Bildmaterial. Gabor Tepper setzt den überwiegenden Teil seiner Implantate im Rahmen von Sofortimplantationen, weil zum Zeitpunkt der Extraktion bekanntermaßen am meisten Knochenangebot herrscht. Die von ihm geführte Statistik zeigt vergleichbare Überlebensraten zwischen Sofort- und verzögerter Implantation.

erhaft erstklassige Versorgungsmöglichkeiten sind. Auch Dr. Markus Lenhard aus der Schweiz widmete sich den Composites. In seinem Vortrag „Ausgedehnte Composite-Restaurationen – von

CAM-Restaurationen“ bot Priv.-Doz. Dr. Andreas Bindl aus der Schweiz nicht nur einen Überblick über die Entwicklung der CAD/CAM-Technologie, sondern auch darüber, was heute „State

of the Art“ ist und wie sich dieser Bereich in Zukunft entwickeln könnte. Laut Dr. Bindl eröffne insbesondere die Kombination

rücksichtigung der finalen prothetischen Versorgung. Aus Deutschland angereist, stellte Dr. Andreas Kurbad in seinen Ausführungen die Frage: „Computergestützte Ästhetik – Fiktion oder bereits Realität?“ Der Referent veranschaulichte, dass sich bei vielen klinischen Indikationen computergestützte Restau-



Gernot Schuller



Ein voller Vortragssaal auf dem 3. Competence in Esthetics in Wien.



Das Team der Ivoclar Vivadent.

Höckerersatz bis zur direkten Krone“ zeigte er auf, was bei korrektem Materialeinsatz mit modernen Composites heute möglich ist; dabei wurde vor allem das neue Tetric EvoCeram Bulk Fill von Ivoclar Vivadent hervorgehoben.

of the Art“ ist und wie sich dieser Bereich in Zukunft entwickeln könnte. Laut Dr. Bindl eröffne insbesondere die Kombination

rücksichtigung der finalen prothetischen Versorgung. Aus Deutschland angereist, stellte Dr. Andreas Kurbad in seinen

rationen von manuell erarbeiteten kaum noch unterscheiden lassen. Er betonte aber auch, dass zur Erreichung von hochäs-

#### Tipps für herausragende Composite-Restaurationen

Wolfgang Boer, Zahnarzt aus Deutschland, referierte zum Thema „Ästhetik mit direkten Compositefüllungen – der Trick mit der Tarnung“. Anhand von

#### Lithium-Disilikat im Fokus

Michele Temperani aus Italien lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Vollkeramik. In seinem Vortrag „Neue ästhetische Möglichkeiten bei der Erstellung von metallfreien Restaurationen“ erklärte er, was heute mit Lithium-Disilikat machbar ist. Darüber hinaus stellte er sehr verständlich dar, für welche Indikationen sich bestimmte Rohlinge eignen – und belegte dies jeweils mit klinischen Fällen. Das Publikum erhielt somit eine optimale Hilfestellung für die richtige Auswahl von Press- und CAD-Rohlingen. Der Teamvortrag von Ass. Prof. Dr. Stefen Koubi, Frankreich, und Hilal Kuday, Türkei, trug den Titel „Ein ästhetischer Ansatz: Minimaler Verlust biologischer Strukturen bei maximaler Ästhetik“. Ihre Arbeiten beweisen, dass Zahnärzte und Zahntechniker hoch ästhetische Resultate erzielen können – auch wenn sie geografisch weit voneinander entfernt sind. Den Schlüssel zum Erfolg bilden hervorragende Bilddokumentationen und eine klare Kommunikation. Einen wesentlichen Faktor in der ästhetischen Versorgung spielt auch die Funktion, wie die wissenschaftlich unterlegte Präsentation von Univ.-Prof. DDr. Siegfried Kulmer und Zahntechnikermeister Christoph Zabler aus Österreich zeigte.

ANZEIGE

**Zahngold.de**  
**ESG-Ankauf von Dentallegierungen/Edelmetallen**  
**Zahngold.ch**

zahlreichen klinischen Fällen demonstrierte er, mit welchen Methoden, aber auch speziellen Kniffen ästhetisch herausragende Restaurationen erzielt werden können. Sein Vortrag veranschaulichte, dass heute mit modernen Composites und viel Know-how sowohl im Front- wie auch im Seitenzahnbereich dau-

#### ZT Information

##### Im kommenden Jahr in Zagreb

2012 findet die „Competence in Esthetics“-Fortbildungsreihe vom 9. bis 11. November in Zagreb, Kroatien, statt. Mit dabei werden wieder international renommierte Referenten und Aussteller sein, auch Workshops werden wieder auf dem Programm stehen. Ivoclar Vivadent hofft, zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Konzerthalle Vatroslav Lisinski, mitten im Herzen Zagrebs, begrüßen zu können.

#### CAD/CAM-Technologie: Möglichkeiten und Grenzen

In seinem Vortrag „Klinische Aspekte von Chairside-CAD/

ANZEIGE

# WERDEN SIE AUTOMATISCH

In unseren folgenden Publikationen:  
 ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor | ZT Zahntechnik Zeitung | digital dentistry

**Sie planen Fachbeiträge zu**

- || herausfordernden Patientenfällen?
- || innovativen bzw. bewährten Arbeitstechniken?
- || Abrechnungsfragen?
- || Aus- und Weiterbildung?
- || Berufspolitik?

OEMUS MEDIA AG  
 Redaktion Zahntechnik | Georg Isbaner  
 E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de  
 Tel.: 03 41/4 84 74-1 23

WWW.OEMUS-MEDIA.DE

thetischen Resultaten nach wie vor ein talentierter Fachmann vonnöten sei.

**Implantatchirurgie auf wissenschaftlichem Niveau**

Dr. Rudolf Fürhauser (Main Podium & Workshop) aus Österreich betonte im Hinblick auf

darüber. Auch sollte der bekannte PES (pink esthetic score) zur Evaluation genutzt werden. Vor allem im Frontzahnbereich ist dem Emergenzprofil besondere Bedeutung zu schenken, da nach Eingliederung der definitiven Krone eine vorhersagbar nur sehr geringe Gingivarezession auftritt. Dr. Fürhauser rundete seinen Vortrag mit Aspekten

Dr. Christian Coachman, Brasilien, präsentierten klinische Ergebnisse aus den Bereichen Implantatchirurgie und Weichgewebemanagement. Ihr Thema lautete: „Die Gestaltung der weißen und roten Ästhetik durch minimalinvasive Vorgehensweisen; vollkeramische Versorgungen, Implantate und periodontale Aspekte.“ Kompetent, deutlich und nachvollziehbar erklärten die Referenten ihre Vorgehensweise zur Erreichung eines schönen Lächelns („digital smile design“). Beide machten die Wichtigkeit der Gesichtsanalyse (mit dem Computer) dem Auditorium klar. Zitat sinngemäß: „Die Fähigkeit, Ästhetik zu sehen, bedarf der Fähigkeit zu sehen, was falsch ist und zu wissen, wie man das Problem lösen kann.“ Implantatfälle im Oberkiefer werden fast ausschließlich nur mit NobelActive versorgt, da gemäß Dr. Eric Van Dooren das Implantat über die höchste Primärstabilität verfügt. Bei geringem Platzangebot hat er bisher das 3,3 mm schmale Brånemark-Implantat verwen-

det, zukünftig bei Einzelzahnversorgungen wird hier das neue NobelActive 3,0 mm eine sehr gute Alternative darstellen. Dr. Oliver Ploder, Dr. Peter Kapeller und Zahntechniker Ronny Hölbl zeigten in ihrem Referat „Chirurgie und prothetische Restaurationen in der ästhetischen Zone“ vor allem Falldokumentationen von chirurgisch-prothetischen Versorgungen. Sie gingen dabei auf die Klassifikation von Knochendefekten ein und machten klar, dass bei einem Bone Split unbedingt das Periost auf der bukkalen Seite auf dem Knochen gelassen werden soll, da sonst aufgrund der fehlenden Blutversorgung ein großer Teil des vestibulären Knochensegments verloren gehen wird. Dr. Kapeller betonte vor allem auch aufgrund eigener Erfahrungen, dass er zum überwiegenden Teil immer die Abutments verschraubt. Zum Schluss des Vortrages zeigten die Behandler komplizierte klinische Fälle, die mithilfe von NobelGuide und der Implant Bridge von Nobel-Procera versorgt wurden. Als das Material der Wahl von Superstrukturen wurden die Arbeiten mit Lithium-Disilikat-Keramik fertiggestellt.

und August Bruguera mit dem Vortrag „Synergieeffekte dank Teamarbeit und aufeinander abgestimmten Materialien: zahn-

ANZEIGE



Univ.-Prof. Dr. Andreas Moritz

Univ.-Prof. Dr. Gerwin Armetzl

Standards im Bereich CAD/CAM und ästhetische Restaurationen die Wichtigkeit der initialen Situation und die Kenntnis

der Phonetik ab und ging dabei insbesondere auf die Wichtigkeit der Frontzahnpositionen ein. Dr. Eric Van Dooren, Belgien, und

ärztliche und zahntechnische Aspekte“. Besonders hervorzuheben sind hier die neusten Erkenntnisse zur Festigkeit von Implantat-Abutments aus Lithium-Disilikat, verklebt auf einer Titanbasis. Die neusten Untersuchungsergebnisse aus New York untermauern diese zukunfts-trächtigen Vorgehensweise. Neben der sehr hohen Festigkeit sprechen zudem die ästhetischen Ergebnisse für sich selbst.

**Dentalausstellung und ansprechendes Rahmenprogramm**

Über 23 nationale und internationale Dentalaussteller freuten sich über den Andrang und die Nachfrage. Auch die parallel durchgeführten Workshops fanden großes Interesse bei den Teilnehmern. In der Nobel Biocare-Lounge demonstrierten Nobel Biocare und Planmeca die Synergien für eine erfolgreiche Implantatlösung, von der Planung mittels NobelGuide bis zur 3-D-Navigation, hin zur fertigen Implantatlösung. Auch KaVo war mit einer speziell eingerichteten Dental-Lounge vor Ort, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in gemütlicher, entspannter Atmosphäre über Geräte, Produkte und deren Anwendung näher informieren konnten. Musikalisch wurde einiges geboten: Künstler wie die Wiener Showband „Drumatics“ und die internationale „Las Vegas Band“ sorgten für ausgelassene und tolle Stimmung. Auch an die kulinarischen Gelüste war gedacht: Eine Vintothek mit österreichischen Spitzenweinen sowie ein typisch österreichisches Schmankerl- Buffet sorgten für Gaumenfreuden. 2012 wird dieser Kongress in Zagreb, Kroatien, stattfinden (siehe Infokasten). ZT

**Neue Software von Nobel Biocare**

Im Nobel Biocare-Workshop mit Prof. Dr. Werner Zechner wurde die neue NobelClinician-Software ausführlich vorgestellt. Die Software gehört zum Workflow NobelGuide und erleichtert die digitale Diagnostik und Behandlungsplanung bei implantologischen Versorgungen. Vom Behandler wird erwartet, dass eine übergreifende Analyse (radiologisch, klinisch, ästhetisch) vor Behandlungsbeginn gemacht wird. Werner Zechner warnte davor, dabei typische Planungsfehler – wie z.B. die millimetergenaue Platzierung an messerscharfen Knochenkanten – zu begehen. Denn biologische Remodelling-Prozesse finden – genau wie an normal gesetzten – auch an navigiert platzierten Implantaten statt. Die Planung sollte immer vom gedachten Endergebnis ausgehen. NobelClinician unterstützt das sogenannte „prosthetic driven planning“, das heißt, es wird implantiert, wo es prothetisch und sicherheitsrelevant vorhersagbar ist. Dr. Zechner sieht die Vorteile in der Nutzung in der dadurch oft vermeidbaren Knochenaugmentation, der geringeren Behandlungsmorbidität und der kürzeren Behandlungszeit.

**Festigkeit von Implantat-Abutments aus Lithium-Disilikat**

Den Abschluss der beiden lehrreichen Tage bestritt das Team aus Spanien, Dr. Oriol Llana

**OR!**  
tal dentistry

„Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Expertise.“

digitale dentistry

0277113

**ZT Adresse**

Ivoclar Vivadent AG  
Bendererstr. 2  
9494 Schaan  
Liechtenstein  
Tel.: +423 235 35 35  
Fax: +423 235 33 60  
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.com



## Top-Ingenieurskompetenz in Zirkonoxid

Die Metoxit AG ist die bisher „verborgene Perle aus Thayngen“, wenn es um zahnprothetische Keramik geht. 25 Jahre außerordentliche Fachkompetenz gehen nun in die Offensive.

In so manchem Industriezweig stehen die kleineren bis mittleren Unternehmen für einen Großteil an Ideen und Produktinnovation. Nicht selten vereint ein Familienbetrieb mit seinen Mitarbeitern international führendes Know-how und bleibt doch über Jahrzehnte weithin unbekannt. Dieses Phänomen ist aus vielen Bereichen der Wirtschaft bekannt. Auf dem Feld der zahnprothetischen Keramik stellt die Metoxit AG, Thayngen (Schweiz), einen solchen „hidden champion“ dar.

Mit seinen führenden Ingenieuren hat dieses Unternehmen von Anfang an eine Vorreiterrolle übernommen. Bereits seit 25 Jahren verfügt man über Erfahrung mit der Herstellung von Medizinprodukten. Zirkonoxid hat Metoxit zunächst für orthopädische Anwendungen hergestellt und zählt heute in diesem Bereich zu den renommierten Anbietern. Ein typisches Beispiel stellen Hüftgelenkkugeln dar.

Sowohl die Bioverträglichkeit als auch die hervorragenden tribologischen Eigenschaften sprechen in der Orthopädie für den Einsatz von Zirkonoxid-Hochleistungskeramik – wie auch in der Zahnmedizin. Konsequenterweise wurde bereits die erste in Deutschland veröffentlichte klinische Studie für die Verwendung von Zirkonoxid im Seitenzahnbereich aus dem Jahr 1999 mit CAD/CAM-gefertigten Rohlingen aus Thayngen durch-

geführt. Als forschendes Unternehmen arbeitet Metoxit eng und kontinuierlich mit nationalen und internationalen Hochschulen zusammen. So führt man beispielsweise sowohl in der Entwicklungsphase neuer Produkte als auch bei ihrer klinischen Dokumentation gemeinsame Studien durch. Auch in der Produktion steht das Unternehmen mit dem Know-



how seiner Mitarbeiter und dem hiesigen Maschinenpark traditionell an der Weltspitze. So kann man Zirkonoxid-Blanks in Top-Qualität fertigen und dennoch zu moderaten Preisen. Metoxit ist in der Dentalindustrie allerdings bis heute hauptsächlich Keramikexperten ein Begriff. Vielen Zahnärzten und Zahntechnikern ist das Unternehmen nicht bekannt – obwohl so mancher von ihnen bereits Zirkonoxid aus Thayngen ver-

wendet hat, ohne es zu wissen. Denn eine große Zahl von Rohlingen aus dem Hause Metoxit haben viele bekannte Hersteller schon unter eigener Marke verkauft. Nun tritt der bisher hinter den Kulissen agierende Schweizer Spezialist ins Licht. Er verbindet diesen Schritt mit der Einführung des neuen Z-CAD® Konzepts: eingefärbte, hochtransparente CAD/CAM-Rohlinge. Es

menten-Set von Metoxit zur Verfügung.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld stellen Kronen und Brücken in Form von monolithischem Zirkonoxid eine herausragende moderne Alternative zu Nichtedelmetall dar. Als klassischer Gerüstwerkstoff wiederum bietet Z-CAD® HTL dank seiner hohen Transparenz beste Voraussetzungen für eine ästhetische Verblendung.

Über dieses Konzept hinaus deuten sich schon jetzt weitere Produktinnovationen aus der prall gefüllten Pipeline von Metoxit an. Zu den interessantesten werden sicherlich implantologische Anwendungen für Zirkonoxid



handelt sich dabei um Blanks von bisher unerreichter Ästhetik und Transparenz in vier Farben: Weiß, Light, Medium und Intense (Produktfamilie Z-CAD® HTL\*). Um die Gestaltungsmöglichkeiten für den Zahntechniker zu erweitern, wird in Kürze ein innovatives Einfärbesystem einsatzfähig sein. Und für die Politur steht dann ein auf den Werkstoff abgestimmtes Instru-

menten-Set zur Verfügung. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld stellen Kronen und Brücken in Form von monolithischem Zirkonoxid eine herausragende moderne Alternative zu Nichtedelmetall dar. Als klassischer Gerüstwerkstoff wiederum bietet Z-CAD® HTL dank seiner hohen Transparenz beste Voraussetzungen für eine ästhetische Verblendung. Über dieses Konzept hinaus deuten sich schon jetzt weitere Produktinnovationen aus der prall gefüllten Pipeline von Metoxit an. Zu den interessantesten werden sicherlich implantologische Anwendungen für Zirkonoxid



Die Zirkonoxidkompetenz in Person: Metoxit AG Geschäftsführer Dr. Wolfram Weber.

oxid anzubieten. Der Anspruch lautet: In puncto Bioverträglichkeit sind sie der Alternative „Titan“ gleichwertig oder sogar überlegen; in puncto Ästhetik bieten sie mit ihrer zahnähnlichen Farbe die besten Voraussetzungen für „unsichtbare“ Restaurationen – selbst wenn die Gingiva nach längerer Tragedauer ein wenig zurückgewichen ist. **ZT**

\*Z-CAD® ist ein eingetragener Name der Metoxit AG, Thayngen.

### ZT Adresse

Metoxit AG  
Emdwiesenstr. 6  
8240 Thayngen  
Schweiz  
Tel.: +41-52/645 01 01  
Fax: +41-52/645 01 00  
E-Mail: info@metoxit.com  
www.metoxit.com

## Vorhang auf – für die adhäsive Befestigung

Kotschmar Zahntechnik veranstaltete Vortragsabend zu prothetischen Keramikversorgungen.

Die adhäsive Verbindung von vollkeramischen Versorgungen im Mund ist heute „State of the



Art“. Die dauerhafte Klebung ist direkt nach der Befestigung rasch belastbar und weist eine hohe Druck- und Zugfestigkeit auf. Tipps und Tricks für die dauerhafte Verbindung gab ZTM Andreas Hoffmann vor Zahnärzten sowie Zahnärztinnen und

ihren Praxisteams. Kotschmar Zahntechnik hatte zu diesem hochkarätigen Vortrag des internationalen Referenten in Carls-Showpalast, Eckernförde, geladen. Live demonstrierte Vollkeramikexperte Andreas Hoffmann die Vorbereitung und optimale Präparation für eine erfolgreiche prothetische Keramikversorgung. Dabei zeigte er Fertigungstechniken und die endgültige Befestigung im Mund. Neben dem fachlichen Part genossen die Seminarteilnehmer das außergewöhnliche Ambiente des Theaters, zahlreiche Gespräche und ein hervorragendes Büfett. **ZT**

### ZT Adresse

Kotschmar Zahntechnik GmbH  
Marienthaler Str. 40  
24340 Eckernförde  
Tel.: 0 43 51/4 11 28  
www.kotschmar-zahntechnik.de

## Neues QS-Dental-Handbuch

VDZI legt eine überarbeitete 2. Auflage des Handbuches für Qualitätssicherung auf.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) veröffentlicht das Handbuch zum branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzept QS-Dental in einer zweiten, überarbeiteten Auflage. Zur Dokumentation der Qualitätssicherung im Dentallabor haben die Zahntechniker-Innungen und der VDZI QS-Dental entwickelt.

Über 1.000 Innungsbetriebe arbeiten bereits nach den Anforderungen der branchenspezifischen Lösung. Knapp 300 Betriebe haben ihre Qualitätssichernden Maßnahmen im Labor von einer externen Prüforganisation prüfen lassen.

Mit einem Zertifikat, das sie den neuangefertigten Arbeiten beilegen, geben sie so ihren dokumentierten Qualitätsnachweis gegenüber Zahnärzten und Patienten. Gerade bei der Beschreibung der Schnittstellen im Herstellungsprozess zwischen Zahnarzt und zahntechnischem Meisterlabor kann die Praxis auf die durch QS-Dental dokumentierten Arbeitsabläufe und

die damit verbundene, dokumentierte Qualität vertrauen. Der vollständig überarbeitete Leitfaden ermöglicht nun eine noch einfachere Einführung und Umsetzung von QS-Dental im Meisterlabor.

### Was ist neu?

- Die Umsetzungshilfen wurden redaktionell überarbeitet, klarer gegliedert und beschrieben
- Die sieben Qualitätssicherungsstudien wurden redaktionell überarbeitet und an die neue BEB Zahntechnik® angepasst
- Alle Umsetzungshilfen und Formblätter sind auf der beiliegenden CD-ROM
- Überarbeitete Prüflisten zur Qualitätssicherung – nun auch für Kieferorthopädie verfügbar

Das QS-Dental-Handbuch kann ab sofort bei der Wirtschaftsgesellschaft der Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen mbH, Gerbermühlstraße 9, 60594



Frankfurt am Main, per Fax: 0 69/66 55 86-33 oder E-Mail: info@q-amz.de bestellt werden. Innungsbetriebe erhalten das Handbuch zum Sonderpreis von 178 Euro (zzgl. MwSt. und Versand).

Informationen zu QS-Dental erhalten Interessierte beim VDZI unter der Telefonnummer 0 69/66 55 86-62 sowie im Internet unter www.q-amz.de. **ZT**

Quelle: VDZI

ANZEIGE



## Neue GOZ als Chance

Zeigen Sie Ihren Kunden, wie sie ihre Möglichkeiten richtig nutzen!



Errol Akin: Inhaber von dieberatungsakademie.

Ab dem 1. Januar 2012 gelten geänderte Abrechnungsbestimmungen und Berechnungsmöglichkeiten. Eine professionelle und korrekte Abrechnung in wirtschaftlicher Hinsicht für die Zahnarztpraxis ist unerlässlich. Unterstützen Sie Ihre Kunden deshalb jetzt durch Seminare für den cleveren Umgang mit der neuen GOZ. Die Experten für Dentalmarketing von dieberatungsakademie bieten ab sofort Intensivkurse für die Praxis an. Die neue GOZ kommt mit zahlreichen Neuerungen im Paragrafenteil und den GOZ-Positionen daher. Für Ihr Labor ist das jetzt die Chance, sich bestehenden und potenziellen Kunden als starker Partner für Praxiserfolg zu präsentieren, der sich in Sachen Honoraroptimierung für den gemeinsamen Erfolg richtig ins Zeug legt. Ab sofort bietet das Dillenburg Unternehmen Seminare an, die Zahnarztpraxen auf anschauliche und praxisnahe Weise mit den Möglichkeiten und Chancen der neuen GOZ durch eine

perfekte Abrechnungshandhabung vertraut machen. Erfahrene Referenten informieren über Änderungen und Auswirkungen der GOZ-Paragrafen und verschaffen einen umfassenden Überblick über neu aufgenommene Leistungen und Leistungsbeschreibungen. Dabei steht immer der Aspekt im Vordergrund, wie die Zahnarztpraxis die Neuregelungen zu ihrem Vorteil nutzen kann. Zahlreiche Abrechnungsbeispiele aus verschiedenen zahnmedizinischen Bereichen runden die Veranstaltungen ab. Für eine starke Kundenbindung und die Gewinnung möglicher Neukunden ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Mit der Buchung eines GOZ-Seminars, zu dem Sie Kunden und potenzielle Neukunden aus Ihrer Region einladen, punkten Sie ganz sicher und sorgen gleichzeitig dafür, dass sich Ihr Engagement herumspricht. Für Buchungen und Fragen steht Ihnen das Team von dieberatungsakademie gern zur Verfügung. **ZT**

### ZT Adresse

dieberatungsakademie  
Walramstraße 5  
35683 Dillenburg  
Tel.: 0 27 71/2 64 83-00  
Fax: 0 27 71/2 64 83-29  
E-Mail:  
info@dieberatungsakademie.de  
www.dieberatungsakademie.de



## Starke Argumente

[ Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen ]

Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil.

- Firmenstammsitz und eigenes Meisterlabor TÜV-zertifiziert nach EN ISO 13485:2003 + AC:2007
- Attraktive Sonderkonditionen für Laborkunden
- Keine Vertragsbindung
- Voller Kundenschutz
- Bundesweite Lieferung



freecall: (0800) 247 147-1  
www.dentaltrade.de

ANZEIGE



Fakten auf den Punkt gebracht

ANZEIGE

## Zahntechniker/-meister (m/w) gesucht

Zur **Festanstellung in Vollzeit** (40h/Woche) im 2-Schichtsystem, ab sofort.

**Zahntechniker:** gern auch Berufseinsteiger  
**ZT-Meister:** Berufserfahrung in allen Bereichen  
**Schwerpunkte:** Kunststoff, Keramik, Reparatur



**Bewerbung an:** Bionik-Dental  
Mehringplatz 12, 10969 Berlin  
**oder an:** info@bionik-dental.de



ANZEIGE

**Probeabo – Testen Sie jetzt!**

Die erfolgreiche Schwesterzeitschrift der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ist seit über 13 Jahren die bevorzugte Informationsquelle des zahntechnischen Laborinhabers und Ratgeber für Praxislabore zu allen fachlichen und wirtschaftlichen Aspekten der modernen Laborführung. In Leserumfragen steht ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor durch seine praxisnahen Fallberichte und zeitgemäßen Laborkonzepte vor zahlreichen „Schöngeistern“ der Branche, die den goldenen Zeiten nachtrauern. Nicht jammern, sondern handeln ist die Devise, und so greift die Redaktion nüchternere Unternehmertemen auf und bietet praktikable Lösungen. Von Kollege zu Kollege. Was vor Jahren als Supplement begann, hat sich heute mit sechs Ausgaben jährlich zu einer starken Marke in der zahntechnischen Medienlandschaft entwickelt.

Bestellung auch online möglich unter: [www.oemus.com/abo](http://www.oemus.com/abo)

**Jetzt ausfüllen!**

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus. Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die ZWL im Jahresabonnement zum Preis von 36 EUR/Jahr inkl. MwSt. und Versandkosten beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

**Antwort** per Fax 03 41/4 84 74-2 90 an  
OEMUS MEDIA AG oder per E-Mail an [grasse@oemus-media.de](mailto:grasse@oemus-media.de)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Firma: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/484 74-0, Fax: 03 41/484 74-2 90  
E-Mail: [grasse@oemus-media.de](mailto:grasse@oemus-media.de)

## ZT Veranstaltungen Dezember 2011/Januar 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
12.12.–16.12.2011	Bremen	Topfit zur Gesellenprüfung – Generalprobe mit Modellgussgerüst, Brücke, Teleskop Referent: N.N.	BEGO Tel.: 04 21/2 02 83 72 E-Mail: <a href="mailto:gloystein@bego.com">gloystein@bego.com</a>
14.12.2011	Hamburg	CAD/CAM-Stammtisch Referent: N.N.	FLUSSFISCH GmbH Tel.: 0 40/86 60 82 66 E-Mail: <a href="mailto:info@flussfisch-dental.de">info@flussfisch-dental.de</a>
14.12.2011	Starnberg	Blick hinter die Kulissen – SPEZIAL Referent: ZT Johannes Semrau	Corona Tel.: 0 81 51/55 53 88 E-Mail: <a href="mailto:info@lavazentrum.de">info@lavazentrum.de</a>
16.12.2011	Bruneck/Südtirol	CAD/CAM Intro Kurs Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39-04 74/06 66 65 E-Mail: <a href="mailto:education@zirkonzahn.com">education@zirkonzahn.com</a>
17.12.2011	Iserlohn	CLEAR-ALIGNER Set-up Aufbaukurs Referent: N.N.	SCHEU-DENTAL GmbH Tel.: 0 23 74/92 88-20 E-Mail: <a href="mailto:j.scholz@scheu-dental.de">j.scholz@scheu-dental.de</a>
19.01.2012	Bad Säckingen	VITA LINGOFORM / VITA PHYSIODENS / VITAPAN PLUS Referent: ZT Karl-Heinz Körholz	VITA Zahnfabrik Tel.: 0 77 61/56 22 35 E-Mail: <a href="mailto:u.schmidt@vita-zahnfabrik.com">u.schmidt@vita-zahnfabrik.com</a>
20.01.2012	Hamburg	Das System zwischen Abdruck und Zirkon Referent: ZTM Birgit Haker-Hamid	model-tray GmbH Tel.: 0 40/38 14 15 E-Mail: <a href="mailto:mts@model-tray.de">mts@model-tray.de</a>

## ZT Kleinanzeigen

Einfach, schnell und sicher Einkaufen

[www.wollner-dental.de](http://www.wollner-dental.de)



Die Community der Zahntechniker.de

**Jetzt mit einzigartigem Anzeigenmarkt - effektiv und individuell**

- Immer informiert mit Ihrem individuell eingestellten RSS-FEED  
- Inserieren und sofort online stellen

Mit QR-Code und Handy direkt zur Anzeige ....

<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de

## PRESTO AQUA LUX



Schmierungsfreie Luftturbine mit Wasserkühlung und LED-Licht

- 320.000 min<sup>-1</sup>
- Kühlmittelspray
- keine Schmierung erforderlich
- um 360° frei drehbares Handstück
- geräusch- und vibrationsarm
- einzigartiger Staubschutzmechanismus
- LED-Licht integriert (32.000 Lux)



PRESTO AQUA LUX

**1.695€\***  
~~1.895€\*~~



**Sparen Sie  
200€**



**Sparen Sie  
100€**

Schmierungsfreie Luftturbine mit Wasserkühlung

PRESTO AQUA II

**1.349€\***  
~~1.449€\*~~



## PRESTO AQUA II

- 320.000 min<sup>-1</sup>
- Kühlmittelspray
- keine Schmierung erforderlich
- um 360° frei drehbares Handstück
- geräusch- und vibrationsarm
- einzigartiger Staubschutzmechanismus

## ULTIMATE XL

Bürstenloser Labor-Mikromotor

- Drehmoment: bis 8,7 Ncm (Torque-Handstück) bzw. bis 6,0 Ncm (Compact-Handstück)
- Geschwindigkeit: 1.000 bis 50.000 min<sup>-1</sup>
- leichtes, ergonomisches Handstück
- minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung
- patentierter Staubschutzmechanismus
- automatische Geschwindigkeitsüberwachung
- Selbstdiagnose; Fehlercodeanzeige

Individuelle Zusammenstellung Ihres Wunschgerätes.

Zur Auswahl stehen:

- 2 Mikromotor-Handstücke (Torque oder Compact) sowie
- 4 Steuergeräte: Tisch-, Knie-, Turm- oder Fußsteuergerät



ULTIMATE XL

**1.490€\***



**Sonderaktion Praxislabor**

ULTIMATE XL Fußsteuergerät  
inkl. Compact-Handstück  
(6,0 Ncm, 1.000–40.000 min<sup>-1</sup>)

**1.245€\***  
~~1.490€\*~~

**Sparen Sie  
245€**



\* Alle Preise zzgl. MwSt. Alle Preise gültig bis 31. Dezember 2011. Änderungen vorbehalten.